

eres Buchen-Dreuz-
laden.

1/2 Klafter	1 Klafter
K. h. K. h.	K. h. K. h.
9 — 18	— — —
9 80 19	60
10 80 21	60
11 80 23	60

Grosser Ring Nr. 12;
Julius Ballmann,
Weisz, Holzhandlung,
Lwarz, Saganasse Nr. 8;
Ht, Fleischbergasse Nr. 20.
pfägewerkes
Lessel.

Erhalten ist, mit Ausnahme der
Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
Halbjährig . . . 10 " — "
Vierteljährig . . . 5 " — "
Monatlich . . . 1 " 70 "
Mit Zustellung in's
Haus monatlich 2 " — "
Einzeln Nummern 10 S.
Mit Postverendung:
im Inland:
Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 7 " — "
im Ausland:
Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 9 " — "
Für die Redaktion verantwortlich:
Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurück-
gegeben; unkorrigierte Briefe nicht an-
genommen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration
dieses Blattes (Wintergasse 9)
angenommen.
ferner bei den Annoncen-Expedi-
tionen: in **Budapest**: Bernhard
Eckstein, A. V. Goldberger,
Haasenstein & Vogler, Julius
Leopold; in **Wien**: A. Oppelik,
J. Danneberg, H. Schalk, M.
Duke's Nachf. (M. Angenfeld
& E. Lessner), Haasenstein &
Vogler, R. Mosse; in **Berlin**,
Hamburg, **Paris**: Haasenstein
& Vogler; in **Frankfurt a. M.**:
Haasenstein & Vogler, G. L.
Daube & Co.
Inserationspreis:
Der Raum einer einpaltigen
Garnitur kostet beim am-
tlichen Einrücken 14 Heller,
das zweite Mal je 12 Heller,
das dritte Mal je 10 Heller.

Official-Abonnements-Vorzug: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stela, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Freuk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Berträge franco erbeten werden.

Nr. 265.

Sermannstadt, Sonntag den 15. November 1903.

119. Jahrgang.

ig.
November d. J. an
ing Nr. 9
feranten Sr. Majestät des
ung wird bestens georgt.
n, Restaurateur.
anstadt.
arherde
agen =
reichster
ng.
Lager
Karlsburg
rk
station.
langen!
arlsburg.

Wie steht es in Deutsch-Südwestafrika?

Berlin, 11. November.

Die aus englischer Quelle stammenden Alarm-Meldungen über den Aufstand der Bondelzwarts sind von vornherein mit dem Mißtrauen aufgenommen worden, welches den englischen Meldungen über die Vorgänge in unseren Colonien erfahrungsgemäß gebührt, und es hat sich auch unterdeß erfreulicher Weise herausgestellt, daß dies Mißtrauen begründet war. Sehr bedauerlich aber ist es, daß sich auch diesmal wieder dieselbe Erscheinung zeigt, wie bei fast allen wichtigeren Vorgängen in unseren Colonien, daß nämlich die amtliche deutsche Berichterstattung den privaten Meldungen aus englischer Quelle ein ganz beträchtliche Zeit nachhinkt. Nun liegt ja freilich der Ort der neuesten Unruhen, das im Bezirk Keetmanshoop gelegene Warmbad von Windhoek, dem Amtssitz des Gouverneurs, sehr viel weiter entfernt, als von Kapstadt, von wo die englischen Meldungen herkommen. Aber auch dieser Umstand bietet keine hinreichende Erklärung für die spärliche amtliche Berichterstattung. Es ist eine seit langen Jahren viel beklagte Erscheinung, daß gerade in den kritischen Momenten der Draht zwischen unseren Colonien und den hiesigen amtlichen Stellen zerrissen zu sein scheint. Aus den bisher vorliegenden spärlichen Meldungen läßt sich, da die englischen Nachrichten, die auf den von den Eingeborenen verbreiteten Gerüchten beruhen, keinerlei Vertrauen verdienen, der Umfang und die Bedeutung des Aufstandes noch nicht hinreichend beurtheilen. Wenn wirklich der ganze Stamm der Bondelzwarts im Aufruhr wäre, so wäre die Situation nicht ganz unbedenklich. Denn dieser Stamm ist der größte der Pottentotten und ihr Gebiet, welches sich vom Großen Fischfluß bis zur englischen Grenze und vom Orange-Strom bis zum Löwenfluß erstreckt, ist so ausgedehnt und durch seine gebirgige Beschaffenheit so schwer zugänglich, daß die Kriegführung hier mit den größten strategischen Schwierigkeiten zu rechnen hat. Diese Schwierigkeiten haben wir bei dem Aufstand der Swartboi-Pottentotten in den Jahren 1897 und 1898 zur Genüge kennen gelernt. Nach den neuesten Meldungen vom Kriegsschauplatz ist der Bezirksamtman v. Burgsdorff mit 150 Reitern in Warmbad eingetroffen, während Hauptmann v. Fiedler mit 180 Reitern und 4 Geschützen im Anmarsch ist. Das ist immerhin eine für dortige Verhältnisse ganz stattliche Macht, wenn es auch fraglich ist, ob sie hinreicht, die Bondelzwarts, die circa 1800 Köpfe zählen sollen, nachhaltig zur Reize zu bringen. Da aber die Schutztruppe, die dem Gouverneur zur Verfügung steht, im Ganzen aus 620 Mannschaften, 150 Unteroffizieren und 33 Offizieren besteht, wozu noch gegen 200 Eingeborene kommen, so wird die Unterdrückung des Aufstandes, wenn die Bondelzwarts nicht von anderen Pottentotten-Stämmen Zugung erhalten, zweifellos ohne Hilfe aus Deutsch-Ostafrika oder aus dem Mutterlande gelingen. Da nach der Meldung des Gouverneurs die Bethanien-Pottentotten treu sind, kämen als bedenklich höchstens noch die Verbeha-Pottentotten und die Veldkloendräger oder Veldkloendräger in Betracht. Ueber die Ursachen des Aufstandes der Bondelzwarts ist bisher nichts bekannt geworden und derselbe ist durchaus überraschend gekommen. Noch in der Denkschrift über die Entwicklung des südwestafrikanischen

Schutzgebietes, die dem Reichstag am 23. Januar d. J. vorgelegt wurde, hieß es: „Kriegerische Unternehmungen und Expeditionen größerer Abtheilungen der Schutztruppe waren nicht erforderlich, da irgend welche Ruhestörungen durch Eingeborene nicht vorliefen.“ Und in der dem Etat für 1903 beigegebenen Denkschrift wurde erklärt, daß mit Ausnahme des Ovambo-Landes das deutsch-südwestafrikanische Schutzgebiet als durchaus pacificirt bezeichnet werden könne.

Der jetzige, anscheinlich sehr ausgedehnte Aufstand der Bondelzwarts muß daher sehr überraschen, und es muß die Frage aufgeworfen werden, welches die Ursachen dieses Aufstandes sind, und wo etwa ein Verschulden vorliegt. Nach den englischen Darstellungen ist es in erster Linie der Hunger gewesen, welcher die Pottentotten rebellisch gemacht hat. — In der That muß der Nothstand im Gebiet von Warmbad sehr groß sein, da dort seit drei Jahren kein hinreichender Regen gefallen ist. In diesem Fall würde aber zu prüfen sein, ob seitens des Gouvernements hinreichende Maßnahmen getroffen worden sind, um diesem Nothstand zu begegnen. Ob sonst von irgend welcher Seite Fehler begangen worden sind, wird erstlich geprüft werden müssen. Es ist eine alte Klage, daß in den Colonien seitens mancher Beamten mehr auf die sogenannte „Schneidigkeit“, als auf die notwendige Berücksichtigung der Sitten und Gewohnheiten der Eingeborenen gegeben wird. Dieser Mißstand, von dem wir nicht wissen, ob er auch im vorliegenden Fall mitgewirkt hat, ist nicht in letzter Linie eine Folge der viel zu häufigen Verlegungen der Colonial-Beamten. Ist doch der in der Presse irrthümlicherweise als Districts-Chef von Warmbad ausgegebene Dr. Menrensly bereits seit einigen Monaten nach Keetmanshoop verlegt, wo in den letzten sieben Jahren nicht weniger, als sieben Bezirksamtänner auf einander gefolgt sind.

Die Abschaffung der Leibesstrafen in der österreichisch-ungarischen Armee.

Wien, 11. November.

Durch eine im Militär-Verordnungsblatt vom 26. October mitgetheilte kaiserliche Verordnung werden aus dem österreichisch-ungarischen Heere einige Disciplinarmittel abgeschafft, beziehungsweise eingeschränkt, die noch aus der Landknechtszeit des Mittelalters stammen und dieser Armee die zweifelhafte Ehre verschaffen, die einzige Europas zu sein, in der Leibesstrafen, noch dazu von einer für unser modernes Empfinden so unerhörten Grausamkeit, bestanden. Es handelt sich dabei um die Strafe des Anbindens und des Schließens in Spangen. Die Strafe des Anbindens bestand darin, daß der Mann mit den am Rücken zusammengebundenen Händen derartig an einen Pfahl angebunden wurde, daß er nur knapp mit den Fußspitzen auf der Erde stand. Die Stütze seines Körpers waren demnach nur die fest aneinander gebundenen, nach rückwärts gedrehten Armgelenke. In dieser Stellung mußte er stundenlang verharren. Nach dem Verlauf einer halben Stunde wurde das Gesicht bereits ganz blau, der Oberkörper sank nach vorn und nicht selten trat eine Ohnmacht ein. Von diesem Disciplinarmittel durfte nur Verwendung gemacht werden, wenn keine Gelegenheit vorhanden war, den Mann in Arrest zu bringen. Also auf Märchen und im Manöver. Häufiger wurde die Strafe des Krummschießens durch Spangen verwendet. Bei dieser höhnischen Prozedur wurde die rechte Hand des Delinquenten mit einer Doppelspange aus festem Eisen, die sich dicht

an die Gelenke anlegte und diese oft blutig quetschte, an das linke Fußgelenk geschlossen. In dieser Stellung, die den Betroffenen zwang, regungslos in gekrümmter Haltung zu verharren und die ihm die Möglichkeit raubte, die schmerzenden Gliedmaßen irgendwie auszustrecken, mußte der Mann gewöhnlich sechs Stunden verharren. Sechs Stunden war zwar das Höchstmäß, aber die Strafe wurde fast nie für geringere Zeit „verordnet“. Obwohl auch diese Strafe nur gegen Vergehen zur Anwendung gelangen sollte, die von ehrlicher Gesinnung zeugten, war doch die Möglichkeit gegeben, daß man es damit nicht so genau nahm, und in der That war diese Strafe bis zur Stunde ein sehr „beliebtes“ und häufig angewandtes Disciplinarmittel. Wenn auch der Vollzug streng geregelt war, so hatten die Vollzieher genügend Spielraum, die Strafe noch zu verschärfen, so durch Anwendung besonders enger Spangen, die zum Krummschießen noch einen weiteren Schmerz hinzubrachten, oder durch die Zeit der Anwendung. Sehr oft wurde diese Strafe in der Nacht verhängt, so daß der Delinquent auch zur Schlaflosigkeit verurtheilt wurde, oder auch — und das mit Vorliebe — am Sonntag Nachmittag, wodurch gleichzeitig auch eine Freiheitsstrafe damit verbunden war. Zur Ehre verschiedener Hauptleute sei es gesagt, daß sie nur selten diese Strafe anwendeten, und zur Ehre zahlreicher Unteroffiziere, daß sie den Vollzug insofern milderten, als sie sehr große Spangen verwendeten, die es dem Delinquenten ermöglichten, von Zeit zu Zeit die Hand herauszuziehen. Aber diese Ausnahmen zeigten nur, welcher Unfug in der Mehrzahl der Fälle mit einem derartigen Strafsystem getrieben wurde.

Daß diese Strafen das Gegentheil dessen erzielten, was sie bewirken sollten, daß sie das Ehrgefühl des davon Betroffenen vollständig abstumpften, hatte der Schreiber dieser Zeilen erst vor einigen Tagen Gelegenheit, zu beobachten. Als ich am späten Abend, es war gegen halb 12 Uhr, eine Straßenbahn auf der Wiener Ringstraße bestieg, fand sich auch ein Soldat ein, der den Schaffner fragte, wie lange er bis zur 2. Caserne fahre und wie spät es sei. Nach erhaltener Antwort stellte der Soldat dann fest, daß er ja doch um eine halbe Stunde zu spät nach der Caserne komme, denn sein Urlaub währe nur bis 11 Uhr. Es war ein Reservist, der eine vierwöchentliche Uebung abzumachen hatte. Er war verheiratet und besaß in Wien ein Geschäft. Er erzählte mir, daß er zu Hause eingeschlafen sei. Nachdem ich der Vermuthung Ausdruck gab, daß man es mit einem Reservisten nicht so genau nehmen werde, erwiderte er mir, daß er sechs Stunden Spangen zu gewärtigen habe, und zwar am Sonntag. Daraus mache er sich aber nichts, denn am vorigen Sonntag habe er auch von 3 bis 9 Uhr in Spangen gelegen, und sei um 9 Uhr „ganz vergnügt“ wieder ausgegangen. „Es sind ja eh nur a paar Wochen.“ Wenn ein verheirateter Mann so ungenirt vor allen Fahrgästen über eine erlittene und zu erwartende Strafe so entsetzender Natur sich zu unterhalten und so cynisch darüber zu urtheilen vermochte, so kann man sich leicht vorstellen, welchen demoralisirenden Einfluß dieses Strafsystem auf die Mannschaft ausüben mußte. Selbst die Anwendung dieser Strafe für eine einfache Urlaubs-Übertretung läßt einen tiefen Einblick thun.

Die Parlamente haben sich schon öfter mit dieser Strafmethode befaßt, sie stießen aber immer auf den Widerpruch des Kriegsministers. Der frühere Kriegsminister von Krieghammer wollte nichts von der Abschaffung dieser Zuchtmittel wissen, die so sehr an die Folterstrafen des Mittelalters erinnerten. Dem gegenwärtigen Minister von Pittreich ist nun doch, wenn zwar nicht die Abschaffung, so wenigstens die Einschränkung dieser Strafen zu verhandeln. Ganz abgesehen davon, daß sie ja noch nicht so consequent und umfänglich ist man in Oesterreich auch mittelalterlichen Gebräuchen gegenüber nicht. Das Anbinden soll von nun ab nur im Felde vorgenommen werden dürfen und die Spangenstrafe darf nur noch im Manöver oder im Felde verhängt werden. Traurig genug ist es, daß man, nachdem das Volkstheater auch in Oesterreich nun bald vierzig Jahre besteht, erst jetzt zu einer Ein-

S
BEN
liche,
ten.
s — Blut ver-
MACK.
E-Barcola.
K 2.40 und zu
[3] 46—50

Feuilleton.

Durch Nacht zum Licht.

Roman aus dem Leben von C. Westendorp.
(11. Fortsetzung.)

Lucie athmete ein paar Mal tief auf, bis sie in ziemlich ruhigem Tone sagen konnte:
„Also eine neue Expression! Aber Du täuschst Dich, wenn Du glaubst, daß ich Dich fürchte! Was nun, wenn ich meinem Gatten Alles gesagt habe?“
Ihre scheinbare Gelassenheit machte ihn für einen Moment stutzig, dann aber lachte er laut auf.
„Nein, das ist nicht möglich!“ rief er. „Das hast Du nicht gethan!“
Sie suchte die Achseln.
„Glaube, was Du willst,“ sagte sie obenhin, „ich warne Dich, Alles auf eine Karte zu setzen. Wenn Du mir Ungelegenheiten bereitest, ziehe ich meine Hand gänzlich von Dir ab. Ueberlege daher, was Du thun willst. Deine Reue würde zu spät kommen.“
Ueber das Gesicht des Mannes flog ein Schatten. Er hatte nicht erwartet, daß Lucie so entschieden sprechen würde. Unentschlossen blickte er vor sich hin.
„Ich meinte es ja nicht so böse,“ sagte er einlenkend. „Sich mir nur etwas mehr, Du kannst es und Du weißt, ich bin genüßig.“
Sie lachte spöttlich auf.
„Das weiß ich am besten,“ antwortete sie herb. „Doch um zu Ende zu kommen, — hier!“
Sie nahm aus ihrer Börse eine größere Geldnote und reichte ihm dieselbe mit verächtlicher Miene. Oierig haßte er danach.

„Nun merke wohl auf, was ich Dir sagen werde,“ fuhr Lucie in entschiedenem Tone fort. „Du wirst Dir für dieß Geld anständige Kleidung anschaffen und nicht wieder Alles durch die Gurgel rinnen lassen. Du weißt, daß ich erfahre, was immer Du treibst. Du hast nun genug, um vier Wochen leben zu können. Mache in der Zwischenzeit keinen Verlust, mich zu sprechen oder mir überhaupt nachzusprechen, das würde Dir schlecht bekommen! Und vor Allem — keine Drohungen mehr! Sie verfangen bei mir nicht! Das laß Dir gelagt sein!“
„Bekomme ich dann mehr?“ unterbrach er sie zudringlich.
Sie maß ihn mit kaltem, stolzem Blick.
„Ich habe Dir immer genug gegeben,“ sagte sie. „Wenn Du kein solcher Trunkenbold wärest, könntest Du gut davon leben. Doch nun habe ich keine Zeit mehr für Dich. Hüte Dich, mir unangenehm in den Weg zu treten; es könnte für Dich verhängnißvoll werden!“
Er wollte ihr noch etwas entgegen, aber schon drückte Lucie auf den Knopf der Glocke, die Frau Bauer hereinrief.
Mit einem unverständlichen Gemurmel entfernte sich der Mann. Er wußte, daß er jetzt von Lucie nichts mehr erlangen konnte.
Frau von Rauben sank erschöpft auf einen Stuhl nieder.
„O, wenn ich diese Vergangenheit auslöschen könnte!“ stöhnte sie. „Aber immer von Neuem muß ich daran gemahnt werden, was ich einst war und daß es für gewisse Dinge kein Vergessen gibt!“
Die schöne Frau hatte nicht lange Zeit, sich ihren düsternen Betrachtungen hinzugeben. Ein Blick auf die Uhr mahnte sie zur Eile. Sie ließ einen Miethswagen kommen und fuhr zu Dornau, mit dem sie eine lange, erregte Unterredung hatte. Trotzdem aber machte sie es möglich, zur festgelegten Zeit bei Erna zu erscheinen.
Das junge Mädchen fand in ihr eine etwas schweigsame, aber nicht unfreundliche Gefährtin. Die Bahnfahrt nahm nur einige Stunden in Anspruch. Dennoch war schon der Abend herangebrochen und dümmerte bereits stark, als die Damen ihr Ziel, eine kleine Haltestelle, erreichten. Als sie das Coupé verließen, trat ihnen ein hochgewachsener, eleganter Mann entgegen.

„Mein Gatte!“ sagte Lucie, zu Fräulein von Wallingen gewandt. Erna verneigte sich; sie war zu schüchtern, um aufjubeln; daher gewahrte sie es nicht, daß Bruno von Rauben's Augen ihre Erscheinung schärf und prüfend musterten.
Aber Lucie sah es und ein leichtes Lächeln flog über ihr bleiches Gesicht.
„Er ist enttäuscht,“ dachte sie bei sich, „er hat nicht ein solches Kind erwartet!“
Erna in ihrem schmucklosen Trauerkleide bildete in der That keine besondere Zierde der prächtigen Gemächer, in denen sie fortan nun aus- und einging. Sie war auch so bescheiden und hielt sich so zurückgezogen, daß man sie leicht überjah, wenn Gesellschaft zugegen war.
Im Ganzen war jedoch ihr Leben auf Schloß Bernau kein unangenehmes zu nennen. Sie hatte viele Zeit für sich, denn Lucie nahm nur wenig ihre Gesellschaft in Anspruch; den Herrn des Hauses sah sie nur bei Tisch.
Erna war keine Menschenkennerin, sonst hätte sie bemerken müssen, wie kalt und gleichgiltig das Ehepaar gegeneinander war. Sie sah nur die glänzende Außenwelt und glaubte, es könne keine glücklicheren Menschen geben, als den Schloßherrn und seine Frau, welche in so angenehmen, wohlgeordneten Verhältnissen lebten.
Lucie hatte bald erkannt, daß Erna nicht dazu geeignet sei, ihr ein gefügiges Werkzeug zu werden. Das junge Mädchen war in vielen Dingen zu unerfahren und besaß keine Spur jener Verschlagenheit, die einen Hauptgrund von Luciens Charakter ausmachte. Dagegen war es Frau von Rauben nicht unangenehm, daß Erna als dritte Person zwischen ihr und ihrem Gatten vorhanden war. Sie fühlte, daß Bruno ein anderer Mensch geworden und nicht mehr so leicht zu lenken war, als früher. Oft kamen Zwistigkeiten vor, bei denen Lucie nicht immer recht behielt, und dann mußte sie göttlich einlenken, denn sie brauchte Geld, viel Geld, und sie konnte solches nur von Bruno bekommen, wenn sie auf gutem Fuße mit ihm stand.

Schränkung dieser barbarischen „Erziehungsmittel“ gelangt, die weder der Armee zur Ehre gereichten, noch ein günstiges Bild auf die Bevölkerung der Monarchie warfen. Immerhin ist der kaiserliche Erlaß als ein Fortschritt zu bezeichnen, der auch im Auslande freudig begrüßt werden dürfte.

Sächsischer Central-Ausschuß. Wie das „S.-D. Tageblatt“ von kompetenter Seite erfährt, haben die außerhalb der Parteien stehenden sächsischen Reichstags-Abgeordneten beschlossen, die möglichst baldige Einberufung des verstärkten Central-Ausschusses zu veranlassen, damit sie diesem über die politische Situation und die allgemeine Lage Bericht erstatten, auf Grund dessen weitere Beschlüsse gefaßt werden sollen. Es wird infolge dessen der verstärkte Central-Ausschuß auf den 27. d. nach Hermannstadt einberufen werden.

Eine Rede des Papstes. Im Conistorium vom 8. d. führte der Papst aus: „Er habe vergebens versucht, auf das Pontificat zu verzichten, indem er sich dem Willen Gottes unterwerfe, werde er sich bemühen, das ihm anvertraute Gut des Glaubens zum Heile Aller zu bewahren. Rothwendig sei, daß der Papst in der Regierung der Kirche frei und seiner Macht unterworfen sei. Demgemäß bedauere er, indem er sich seiner Pflicht und der Heiligkeit des Eides als Priester wohl bewußt sei, die sehr schwere Beleidigung, die der Kirche in dieser Beziehung widerfahren ist. Er sei überrascht über die Neugier, die man hinsichtlich des Programms seines Pontificats gezeigt habe, da er doch keinen anderen Weg gehen könne, als den, den sein Vorgänger gegangen sei. Zurückweichen müsse er die Meinung, daß der Papst sich nicht mit Politik beschäftigen dürfe, denn es sei unmöglich, die Politik vom Amte des Oberhirten über Glauben und Sitten zu trennen, namentlich, wenn der Papst Beziehungen zu Fürsten und Regierungen aufrecht erhalten soll, um die Sicherheit und Freiheit der Katholiken zu schützen. Der Papst fährt fort, er glaube nicht, den Triumph der Wahrheit und Gerechtigkeit erheben zu können, ebensovienig, wie ihn sein Vorgänger hätte sehen können, dennoch werde er sich bemühen, die Wahrheit unter den Guten zu befestigen, und unter Denen auszubreiten, welche nicht übel gesinnt sind.“

Einigung der englischen Liberalen? Lord Rosebery ergriff am 7. d. abermals das Wort zu dem Thema „innere Politik“ und wenn er auch zur Sache selbst wenig Neues vorzubringen vermochte, so ist es doch nicht ohne Bedeutung, daß er mit anerkannter Deutlichkeit erklärte, das Kriegsziel begraben und in der Zukunft mit den Führern der anderen liberalen Sectionen einträchtig zusammenwirken zu wollen.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 14. November.

Die „Feh“ — schreibt „N. P. Journal“ unter dem 12. d. an der Spitze des Blattes — hat also wieder begonnen. Die Kossuth-Partei hat sich neuerdings den Obstructionsschimmel gelastet, und die Sitzung des Abgeordnetenhauses, die um zehn Uhr Vormittags begonnen hat, bis zwei Uhr nach Mitternacht hinausgezogen. Aber diesmal ist die Pistole nach rückwärts losgegangen. Denn die sechsstündige Sitzung endigte mit einer vollständigen Niederlage der Obstruction. Graf Tisza riß zum Schluß der Sitzung mit seiner mit großem Elan vorgetragenen Rede die liberale Partei vollständig mit sich, und als er auch die richtige Bezeichnung für das heutige Benehmen der Opposition in den Worten „kindscher Streich“ fand, war die Obstruction, deren bessere Elemente schon früher Fersengelb gegeben hatten, so niedergedrückt, daß sie nicht einmal für einen halbwegs acceptablen Enttrünnungs-ausbruch die Kraft fand. Ja, ein kindscher Streich und nichts Anderes war die heutige Obstruction. Ist vielleicht das Vaterland in Gefahr, daß das Abgeordnetenhaus sich in Permanenz erklären müßte? Oder waren Beschlüsse zu fassen, die so dringend sind, daß sie keinen Aufschub vertrugen? Durchaus nicht. Einen mit gewöhnlicher Vernunft fassbaren Grund für das Hinauszuziehen der Sitzung gibt es überhaupt nicht, es sei denn, daß die Opposition den endgiltigen Beweis erbringen wollte, daß auch der letzte Funken politischer Vernunft in ihr verlöscht ist, daß sie aufgehört hat, unter die politisch zurechnungsfähigen Factoren gezählt werden zu können.

Der jetzige Präsident des Abgeordnetenhauses, Desider Perczel, treibt sein Doppelspiel. Auch unter Apponyi setzte die gewissenlose Obstruction die Ausdauer der Majorität auf die Probe. Sie bestand

Der Trunfenbold, der sich ihr Vater nannte, stellte immer größere Forderungen an sie; dazu war er immer zudringlicher, so daß sie täglich fürchten mußte, ihr so ängstlich behütetes Geheimniß durch ihn verrathen zu sehen.

In dieser Bedrängniß folgte sie dem Rathe Dornau's, den täglich mehr verkommenden Mann in eine Anstalt zu bringen, damit sie vor seinen Nachstellungen sicher war.

Mit Geld ist Vieles zu erlangen. So wurde denn der alte Melba als gestifteter Mann an einen sicheren Ort gebracht und gegen ein Jahrgeld in Verpflegung genommen.

Bis dahin war Alles gut abgelaufen; durch mancherlei Vorpiegelungen hatte Lucie von ihrem Gatten einige Tausend Mark erhalten, mit denen sie die kostspieligen Ausgaben bestreiten konnte.

Leichteren Herzens reiste sie mit Bruno und Erna nach einem Seeabende, um dort einige Wochen zu verbringen. (Fortsetzung folgt.)

O lache!

O lache, weil ich so vor dir hier stehe,
Als wie der Heide vor dem Götzenbild,
Und während Gleichmuth beudet meine Miene,
Fühl' ich mein Herze schlagen heiß und wild.
O lache, weil um einen Blick ich bettelt
Und zittere, daß sich dein Herz erweicht.
Wird er zueilt mit, jauchzt' ich wie der Knabe,
Verbotes Ziel wenn heimlich er erreicht.
O lache, wenn ich horchend deiner Schelle
Ost ohne Murren beuge fill das Haupt,
Und ich mir denk' in meinem Eitelkopfe,
Daß dies nur dir, nur einzig dir erlaubt.
O lache, wenn für dich ich fliegen möchte
Auf Fittigen des Ruhms, als Heiß gar süß,
Und kraftlos auf der Armut's hartem Bette
Web' meine Himmelsfärmer-Phantasien.
O lache, weil für dich in meinem Herzen
Es leben stolze Träume gar so viel,
Und daß mit tausend schweren Hindernissen
Ich kämpfend bau' und strebe nach dem Ziel.
Und was gebaut ich, stürz' ich, ist's dein Wille.
Den neuen Pfad auch wandle ich für dich
Ich möchte sein dein Hofnarr oder Sklave!
O lache! Lach' mich aus! ... Nur liebe mich!
(Nach dem Ungarischen des Földes Zintre.)

die Probe in einer Nachsitzung. Was nützte es? Apponyi setzte in der nächsten Sitzung einen ganz anderen Gegenstand auf die Tagesordnung. Dafür priesen die verschiedenen „Joltane“ seine Unparteilichkeit (?). Perczel verspürt keine Lust nach solchem Lobe. Bereits gestern stellte er als Ergebnis der vorausgegangenen Nachsitzung die Recruten-Vorlage auf die Tagesordnung. Homöminister Nyiri besprach in längerer Rede die Vorlage und empfiehlt dringend deren Annahme. Die von der Regierung in das Programm aufgenommenen Reformen werden durchgeführt werden, er werde hierfür seine ganze Kraft in die Waagschale legen. Er fordert die Annahme der Recruten-Vorlage, damit Tausende Drittfährige nach Hause gesandt und wieder Tausende nicht nachdienen sollen. Die drittfährigen Soldaten will der Minister vor Weihnachten nach Hause senden. Er appelliert an den Patriotismus der Abgeordneten und bittet die Opposition, deren Gesetzgebung nicht zu verhindern. (Lebhafte Beifall rechts.) Pellebronth spricht dagegen und reicht einen Beschlusstrag ein, worin magyarisches Commando gefordert wird. Okolicanyi spricht gleichfalls dagegen.

Die Municipien der kön. Freistädte Schemnitz und Belabanga haben in ihrer am 12. d. unter dem Vorsitze des Obergepans Julius Vits stattgehabten General-Verammlung beschlossen, die Regierung in einer Adresse zu beglückwünschen. Die Demission der Minister Daranyi und Wlassics wurde zur Kenntnis genommen und der für beide Minister gefühlten Hochachtung unter stürmischen Ehrentufen Ausdruck gegeben.

Die Großwardeiner städtische Repräsentanz, in welcher Obergepan Ladislav Bedy den Vorsitz führte, nahm am 12. d. die Ernennung der neuen Regierung mit Freude zur Kenntnis und beschloß, das Cabinet in einer Adresse zu begrüßen und der Unterstützung zu versichern.

In der am 12. d. unter dem Vorsitze des Obergepans Aurel Sarközy stattgehabten General-Verammlung der Stadt Komorn wurde der Thätigkeit des Minister-Präsidenten Grafen Tisza und der Regierung das vollste Vertrauen entgegengebracht und die Hoffnung ausgesprochen, daß es dem Grafen Tisza gelingen werde, die Sanierung der miltlichen politischen Lage herbeizuführen. Ferner wurde beschlossen, an den früheren Ackerbauminister Ignaz Daranyi, der auch Ehrenbürger der Stadt Komorn ist, eine Abschiedsadresse zu richten.

In dem am 12. d. im Abgeordnetenhause unterbreiteten Berichte des Finanz-Ausschusses über die Indemnity-Vorlage heißt es: Im Laufe der Debatte im Finanz-Ausschusse haben sowohl die Vertreter der Regierung, als auch die Mitglieder des Ausschusses gleichmäßig erklärt, daß das im §. 3 des Entwurfes enthaltene Abolutorium sich nur auf die politische Verantwortlichkeit bezieht, hingegen besteht die ziffermäßige Verantwortung für die getroffenen Verfügungen auch nach der Annahme dieses Entwurfes und dessen Erhebung zum Gesetze unberührt fort. Entsprechend dieser Auffassung hat der Ausschuß den §. 3 des Entwurfes folgendermaßen textirt: „Dieses Gesetz tritt am Tage seiner Kundmachung in's Leben. Die Wirksamkeit der in demselben enthaltenen Vollmacht aber beginnt mit dem 1. Mai 1903; zugleich wird auch dem Ministerium dafür, daß es von dem oben erwähnten Zeitpunkt angefangen hinsichtlich der Bedeckung der Ausgaben und der Einammlung der öffentlichen Einkünfte verfügt hat, das Abolutorium ertheilt. Die Wirksamkeit dieses Gesetzes hört mit dem Inabretreten des Staatsbudgets für 1903 auf; mit seiner Durchführung wird der Finanzminister betraut.“ Der Ausschuß empfiehlt den Gesetzentwurf mit diesem modificirten Texte.

Vom 12. d. wird aus Wien geschrieben: Der Parteitag der österreichischen Socialdemokratie setzte die Diskussion über das Verhältnis der österreichischen Socialdemokratie zum Dualismus fort und nahm eine Resolution des Referenten, sowie einen Zusatzantrag an, worin der Kampf des ungarischen Proletariats um das allgemeine gleiche Wahlrecht begründet wird. An der Debatte über die Resolution beteiligten sich außer dem Referenten auch der Geze Kemeec, der Slovenc Krizan, der Romäne Grigorovci und Kefel (Graz). Hierauf wurde der Punct „Die Socialpolitik in Oesterreich“ in Verhandlung gezogen. Nach längerer Debatte gelangte eine vom Reichsraths-Abgeordneten Eiders begründete Resolution zur Annahme, worin unter Anderem gegen eine Vergettelung der Reform der Arbeiter-Versicherung, Invaliditäts- und Alters-Versicherung, Witwen- und Waisen-Verorgung, ferner gegen eine von der Regierung vorgeschlagene Gewerbeversicherungs-Reform protestirt wird und die Angriffe gegen die Gewerbeinspection zurückgewiesen werden. Ferner wurde ein Zusatzantrag angenommen, worin der Verband der Reichsraths-Abgeordneten der Partei beauftragt wird, die Einführung der Invaliditäts- und Alters-Versicherung, der Witwen- und Waisen-Verorgung im Reichsrathe zu urgiren. Ein Antrag Dr. Adler's, den internationalen socialistischen Congress in Amsterdam zu beschicken, wurde einstimmig angenommen. Am Schluß der heutigen Sitzung referirte Emmerlin (Wien) über die Conjunctionsbewegung. Nachdem noch Correferent Kouschar (Prag) gesprochen, wird die Debatte auf morgen vertagt.

Der Papst hielt am 12. d. in der Sala Regia ein öffentliches Conistorium ab, um den Cardinälen Mutti, Zaliani, Ratschthaler, Merry del Val und Callegari den Cardinalshut aufzusetzen. Dem Conistorium wohnten sämtliche in Rom anwesenden Cardinäle, zahlreiche Bischöfe und Prälaten, der römische Adel und zahlreiche geladene Persönlichkeiten bei, von welsch letzteren einige Hundert in der Sala Ducale das Passiren des Zuges anlaben. Der Heilige Vater, umgeben vom ganzen Hofstaate, begab sich auf der Sedia gestatoria unter lebhaften Zurufen bis zum Throne und nahm die Ceremonie vor, die sich sehr imposant gestaltete. Der Papst war während der ganzen Ceremonie Gegenstand enthusiastischer Kundgebungen seitens der geladenen Personen und der Bürger, welche in die Rufe ausbrachen: „Es lebe der demokratische Papst!“ Nach dem öffentlichen Conistorium hielt Se. Heiligkeit ein geheimes Conistorium, in welchem Miran da zum Bischof von Astorga ernannt wurde. Die Feierlichkeit war um 12 1/4 Uhr zu Ende.

Nach einem Petersburger Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ versicherte der russische Botschafter in Paris Fürst Urusoff einem Vertreter der „Nowoje Wremja“ über den Stand des russisch-französischen Bündnisses, die Form habe sich geändert, indessen werde das Wesen desselben nicht davon berührt. Der englische Botschafter Monson in Paris äußerte gegenüber demselben Gewährsmann, die englisch-französische Annäherung habe in Petersburg durchaus nicht beunruhigt; dieser Umstand ermutigte zu der Hoffnung, daß in absehbarer Zeit eine englisch-russische Annäherung zu Stande kommen werde.

Zur Lage auf dem Isthmus von Panama wird aus Washington gemeldet: Als hier die Nachricht einging, die columbische Regierung beabsichtige, eine Anzahl englischer Schiffe zur Beförderung von Truppen von Buenaventura nach dem Isthmus zu chartern, erhielt ein amerikanischer Kreuzer Befehl, nach Buenaventura zu gehen und im Falle der Verschiffung von Truppen die Befehlshaber zu benachrichtigen, daß die Truppen auf dem Isthmus nicht landen dürfen. — Admiral Glast ist mit den Kriegsschiffen Marblehead und Concord in Panama eingetroffen, denen die Woyoming folgte. Man glaubt, daß Kolumbien keine Truppen entsenden wird, um Panama anzugreifen, da die amerikanischen Kriegsschiffe die Zufahrt nach Panama bewachen.

Die Schiffe der deutschen Kreuzer-Division in Westindien sollen übrigens vor der Hand nach den Panamagewässern nicht in See gehen, da die Wahrung der deutschen Interessen auf dem Isthmus durch

die Machtmittel der Vereinigten Staaten für hinreichend gehalten wird. Dagegen soll dem „Hann. Cour.“ zufolge ein Theil der Kreuzer-Division sofort von St. Thomas nach den Haupthäfen von Santo Domingo abgehen, um daselbst etwa gefährdete deutsche handelspolitische Interessen zu unterstützen.

Stimmen aus dem Publicum.

Einladung

zu der Dienstag den 24. November 1903, Nachmittags 6 Uhr, im Communitäts-Sitzungs-Saale auf dem städtischen Rathhause stattfindenden diesjährigen allgemeinen Versammlung der ausübenden Mitglieder des Hermannstädter Eislaufvereines.

Verhandlungs-Gegenstände: 1. Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1902/3. 2. Vorlage der von den Rechnungs-Revisoren geprüften Jahresrechnung 1902/3. 3. Vorschlag für das Vereinsjahr 1903/4. 4. Anträge des Ausschusses und der Mitglieder. 5. Wahl zweier Ausschuß-Mitglieder.

Hermannstadt, am 14. November 1903. Der Ausschuß

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 14. November.

(Staatliche Begünstigungen.) Der k. ung. Handelsminister hat im Einvernehmen mit dem k. ung. Finanzminister die in XLIX. Gesetz-Artikel vom Jahre 1899 festgestellten staatlichen Begünstigungen der Seltauer Wollspinner-Fabrik-Anlage der Firma Peter Herbert und Genossen vom 5. März 1903 an auf die Dauer von fünf Jahren bewilligt.

(Die Hermannstädter Advocatenkammer) verlaunbar, daß sie den Rechtsanwält Dr. Lucian Borcia, mit dem Siege in Hermannstadt, in die Advocatenliste aufgenommen hat.

Die Kronstädter Advocatenkammer bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß sie den Sepsifientengörger Advocaten Julius Veres in Folge Ablebens aus der Kammerliste gestrichen und zum Verwalter der Kanzlei desselben den Sepsifientengörger Advocaten Ludwig Koreh ernendet hat.

Die Klausenburger Advocatenkammer hat den Rechtsanwält Dr. Emanuel Stern, mit dem Siege in Maros-Ludas, in das Verzeichnis der Rechtsanwält aufgenommen.

(In dem Pferdebestande der hiesigen 12. Train-Division) ist die Influenza amtlich festgestellt worden. Es wird das Publicum aufgefordert, da die Krankheit ansteckend ist, im eigenen Interesse den persönlichen Verkehr in der Train-Caserne nach Möglichkeit, den Verkehr mit Pferden aber gänzlich zu vermeiden. Zur Verhinderung des Verbrechs sind übrigens durch die Militär-Behörden die nöthigen Verfügungen durchgeführt worden.

(Sitzung der Stadtvertretung.) Donnerstag den 19. d., Nachmittags 4 Uhr, findet im großen Sitzungssaale auf dem städtischen Rathhause eine Sitzung der Stadtvertretung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Gesuch um Aufnahme in den Gemeindevorstand und Zuständigkeits-Abgrenzungen. 2. Ertheilung von Wohnungs-Bemilligungen. 3. Scontrirungs-Ergebnisse. 4. Innenministerial-Erlaß betreffend den Ankauf der Realität Kalbrunnstraße 7. 5. Licitationsergebnisse und Verpachtungen. 6. Abschreibung von Gemeindevorlagen. 7. Antrag auf Erweiterung der Wassergewinnungs-Anlage. 8. Siderstellung der Thovaccien-Einbringung pro 1904, eventuell für die folgenden Jahre. 9. Gesuch des bürgerlichen Scharfschützen eines um Bewilligung der Parzellirung des Grundes Schwimmdalgasse 54 und 56. 10. Gesuch des Adolf Jona um Abänderung der Parzellirungs-Bedingungen für seinen Grund an der Leichterstraße 11. Vertrag über den Verkauf der Hofstelle Saghor-Zigante Nr. 148 12. Viralisten-Liste pro 1904. 13. Remunerationen. — Zur gültigen Beschlußfassung über Punct 11 der Tagesordnung ist die Anwesenheit der absoluten Mehrzahl aller Stadtvertreter erforderlich, weßhalb zahlreiches Erscheinen erwünscht ist.

(Luther-Festspiel.) Die gestern stattgefundene neunte Vorstellung fand ebenso, wie ihre Vorgängerinnen vor vollständig ausverkauftem Hause statt, welches der überaus gelungenen Ausführung, wie nicht minder den Solo-Darstellern wohlverdienten Beifall sollte, in allererster Linie selbstverständlich Herrn Sforzath Hugo Comand und Frau Wilhelmine Storch-Kuhlmann als den Darstellern der beiden Hauptrollen.

(Vorlesung Frau Katinka Bod-Verf.) Mit anerkannter Wertigkeit eröffnete gestern in der Turnhalle des Staats-Obergymnasiums vor einem zahlreichen und gewählten Auditorium Frau Katinka Bod-Verf. die auch durch ihre hervorragenden declamatorischen Leistungen bestbekannte Gemahlin des Directors der hiesigen Staats-Volkschulen, die Reihe der vom „Magyar Kaszinó“ angekündigten 6 Lesabende. Von dem „Aberglauben“ handelte der Vortrag, der reichlich Hinweis bietet, daß unser Zeitalter, trotz aller geistigen Höhe und Aufrichtung, trotz aller Ertrungenschaften auf den Gebieten wissenschaftlicher und besonders der Naturwissenschaften, in puncto Aberglauben durchaus nicht viel besser daran sei, als jene dunkle Vorzeit der Feuerverbrennung. Von all' den geringfügigeren, unschuldigen Momenten an, in welsch sich der Aberglaube äußert und die wir auf Schritt und Tritt zu bemerken reichlich Gelegenheit haben, von dem „unglücklichsten Freitag“ der „Unglückszahl 13“, von den verschiedensten Talismanen und Amuletten mit ihren abergläubigkeittigen Wunderkräften, von der ganz öffentlich angekündigten Wahragerei und Heilseherei an bis zur größten Offenbarung abergläubischen Unfuges der Neuzeit — dem Spiritismus — diesem so oft schon entlarvten und trotzdem doch so verbreiteten Humbug führt uns Frau Bod eine ganze Reihe eclatanter, mitunter humoristisch gefärbter Illustrationen aus dem socialen Leben, wie auch aus der Geschichte vor, die genugiam beweisen, daß der Aberglaube nicht nur das weniger gebildete, naive Volk beherrscht, sondern auch in den Palästen der feingebildeten, nervenüberreizten „oberen Zehntausend“ fort und fort wuchert. In richtiger Erwägung all' psychischen und physischen Momente, die die Keime des Aberglaubens wuchernder Entwicklung bringen, concludirt nun Vorleserin dahin, es nur ein Mittel gebe, dieser socialen Krankheit zu steuern — rationale, umsichtige und liebevolle Leitung des noch glaubensfähigen Kindergemüthes. — Wohlverdienter, lebhafter Applaus befolgte den Vortrag dieser tiefdurchdachten und formvollendeten Studie, die wir der „ungünstigen Auspicien“ — es war ja gerade Freitag, und noch dazu der 13! — dem gesammten Auditorium einen genügegenden Abend brachte und den folgenden — ein günstiges Orakel stellt.

(Die Gesamtprobe zum Musikvereins-Concert) findet am Sonntag, den 15. November, um 11 Uhr Vormittags im Musikvereins-Saale statt.

(Volksthümliche Vorträge.) Sonntag den 22. d. beginnen die volksthümlichen Vorlesungen im Rathhause-Saale. Für die ersten Sonntage sind in Aussicht genommen die Vorlesungen von Professor Michael Fuchs: „Meine Erinnerungen an Frankreich und Spanien“, Karl Albrich: „Wärme, Licht und magnetische Wirkungen des Stromes und deren Anwendung“, Otto Phleps: „Gebirgsbildungen“.

Bereit
eine A
Rarten
N. Stum
Janeich
Saggaffe
gaffe 54
Cassa 1 Kr
gehörige
F. Hager
faulich er
herige Not
Notar-Stell
den 15. No
Concert
Abends.
von Moya
zur Oper
favorit al
Oper „Tro
von Bednar
is a einfach
Behar; h)
Reiterer. 9
Galopp von
Gestern in
gefähr 2
dem hiesigen
wahren Th
panischer
daß die de
Familien üb
dabon muß
von der Sta
munter hat
Wie nun Na
der ganze
den vergang
Gelegenheit
tödtet worde
anwältlich
Verdaunung
so entsteht
Schlaflosigkeit
Niemand, en
sowohl den
heit und ge
Bradyschen
erprobtes, an
fämmliche
Man hüte
— (W
in Lend-G
Beamter der
entdeckte nich
beantene Joka
sfort seines
verlassen hat
Beamten Gu
Kugel ging
einem zweite
Mitterham
in das anst
zwischen den
hammer gela
auf dem Blag
eine Kugel in
alltägliche
lang standen
der Domäne
allgemein ge
Formmänner
nahm D. Loh
daß er sich
angelangt, fü
deren Grabhü

möblirt
I Vorzimme
ohne Pension
oder 1. Dec
Hei
Die be
Wolfgas
bestehend aus
Stellungen
Schaun, S
Garten- und
zusammen an
Näheres

hinreichend gehalten wird. Teil der Kreuzer-Division von Santo Domingo ab-

Publicum.

Nachmittags 6 Uhr, im Rathhause stattfindenden Concert der ausübenden Eislaufvereines.

Jahresbericht über das abgelaufene Rechnungsjahr 1903. Der Ausschuss...

Chrichten.

Hermannstadt, 14. November.

Der k. u. g. Handels- und Finanzminister die im hiesigen staatlichen Be-

fabriksanlage der Firma März 1903 an auf die...

er kammer) verlaubbart, da, mit dem Siege in Her-

er bringt zur allgemeinen Vocaten Julius Veres in...

er hat den Rechtsanwalt Karos-Ludas, in das Ver-

hiesigen 12. Train-Regiment gestellt worden. Es wird...

Ergebnisse. 4. Inner-Realität Kalibrunngasse 7.

Abrechnung von Ge- und Wassergewinnungs-

gebung pro 1904, eventuell gerichtlichen Scharfschützen-Ver-

Grundes Schwimmklub- und Abänderung der...

an der Leichter Straße. Baghori-Zigante Nr. 148.

tionen. — Zur gültigen Anweisung ist die Anwesenheit...

stärkung, weshalb zahl-

stärkung neunt- und vollständig überaus gelungenen Auf-

ten wohlverdienten Beifall den Hofrath Hugo Eward...

als den Darstellern der...

Bob-Verf.) Mit an der Turnhalle des Staats-

gewählten Auditorium Frau vragenden declamatorischen...

ors der hiesigen Staats-Kaszinä angelegentlich handelte der Vortrag, der...

troz aller geistigen Höhe in den Gebieten sämtlicher...

to Aberglauben durchaus zeit der Regenverbrennung...

Womenten an, in welchen Schritt und Tritt zu be-

glück bringenden Freitag, Polikomanen und Amuletten...

(Abend-Unterhaltung.) Der hiesige kath. Gesellen-Verein hält Sonntag den 22. d. M. in Kircher's „Unicum“ eine Abend-Unterhaltung ab. — Beginn 8 Uhr. — Eintrittskarten sind aus Gefälligkeit bei M. Daniel, Großer Ring 1; R. Stummvoll, Selbwaaren-Handlung, Eliabethgasse 69; Rudolf Jancsch, Uhrmacher, Heltauergasse 40; G. Stuchlich, Spengler, Saggasse 5, und beim Vereins-Obmann F. Pulz, Kasirer, Heltauergasse 54 zu haben. — Eintrittskarten im Vorverkauf 80 Heller, an der Cassa 1 Krone. — Tanzmischen für Herren an der Abendcassa à 80 Heller.

(Weiß-Wechsel.) Die zum Alois Gerzer'schen Nachlaß gehörige Haus-Realität Heltauergasse Nr. 10 ist von den Herren F. Hager und Dr. F. Sikeli für den Betrag von 67.000 Kronen käuflich erworben worden.

(Gemeinde-Notarwahlen.) In Selbststie ist der bisherige Notaradjunct R. Verjan zum dritten Notar, in Gulenbach der Notar-Stellvertreter Procopius Marin zum Notar gewählt worden.

(Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag den 15. November findet in Habermann's Grand-Bierhalle ein Concert der k. u. k. Regiments-Musik Nr. 2 statt. Beginn 7 Uhr Abends. — Eintritt 20 Heller. — Programm: 1. „Raj-jaj!“, March von Waga. 2. „Orient-Rosen“, Walzer von Ivanovici. 3. Ouverture zur Operette „Drpbens in der Unterwelt“ von Offenbach. 4. „Cantec favorit al Reginei Romaneli“ von Opincariu. 5. Phantasia aus der Oper „Trovatore“ von Verdi. 6. „Wiener Carriaturen“, Potpourri von Bednary. 7. „Orientalischer Tanz“ von Hoffstedt. 8. a) „Das is a einfache Rednung“, Lied aus der Operette „Der Kaffelbinder“ von Lehar; b) „Feierlied“ aus der Operette „Frühlingsluft“ von Strauß-Keiterer. 9. „Tolobdo“=Walzer von Schmeling. 10. „Hoch die Artillerie!“ Galopp von Kraus.

(Nord.) Aus Karlsburg, 12. d., wird uns geschrieben: Gestern in den Abendstunden escortierte eine Abtheilung Gendarmen ungefähr 20 rumänische Bauern aus Nagylak bei Marosujvar, um dieselben dem hiesigen Bezirksgerichte einzuliefern. Da die Stadtbevölkerung den wahren Thatsbestand nicht erfahren konnte, bemächtigte sich heute ein panischer Schrecken der ganzen Stadt, weil das Gerücht verbreitet war, daß die delinquenten Delinquenten zwei in Nagylak wohnende ungarische Familien überfallen, sie grausam getödtet und dann beraubt hätten. Auch davon wußte die Fama schon genau zu erzählen, daß der dortige Pope von der Kanzel herab seine Anbächtigen zu Raub und Mord aufgemuntert hätte, weil sich die Vorgänge des Jahres 1848 wiederholten. Wie nun für Correspondent aus competentester Quelle erfährt, reduciert sich der ganze Vorfall auf eine Wirthshausfeierei, die in Nagylak am vergangenen Sonntag wie gewöhnlich stattgefunden und bei welcher Gelegenheit einer der reichsten Bauern des Ortes durch Messerstiche getödtet worden ist. Die Thäter wurden gestern der hiesigen Staats-anwaltshaft übergeben.

(Ein gesunder Magen) bedarf vor Allem einer kräftigen Verdauung. Leider fehlen wir gerade in dieser Hinsicht gar zu oft und so entsteht: der verdorbene Magen, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Kolik, Blutarthrit etc. — Es säume daher Niemand, ein gutes und wirksames Schutzmittel zu verwenden, welches sowohl den Magen, als auch die ganze Organisation des Körpers kräftigt, heilt und gesund erhält. — Ein solches Mittel sind allein nur die echten Brady'schen Mariazeller Magentropfen, ein seit Jahrzehnten erprobtes, angenehm schmeckendes, sicher wirkendes Haus-Heilmittel bei sämtlichen Leiden des Magens. Eine Flasche 80 Heller in den Apotheken. — Man hüte sich vor Nachahmungen.

(Verschiedenes.) Am 11. d. Nachmittags war das Postamt in End-Gastein der Schauplatz aufregender Szenen. Ein höherer Beamter der Postdirection in Linz nahm eine Cassenrevision vor und entdeckte nicht unbedeutende Abgänge, die durch die Schuld des Hilfsbeamten Johann Kern seit längerer Zeit entstanden waren. Kern wurde sofort seines Dienstes enthoben. Als der Revisionsbeamte das Zimmer verlassen hatte, zog Kern einen Revolver hervor und schoß auf den Beamten Guttmann, der erst seit vier Tagen dort angestellt ist. Die Kugel ging fehl und Guttmann flüchtete in's Freie. Nun feuerte Kern einen zweiten Schuß auf den als seinen Nachfolger eingeleiteten Beamten Ritterhammer ab und verlegte ihm am Kopfe. Ritterhammer floh in das anstößende Zimmer, wohin Kern ihm nachsteifte. Hier kam es zwischen den Beiden zu einem verweirten Ringen, bis es endlich Ritterhammer gelang, sich loszumachen und zu flüchten. Als die Gendarmerie auf dem Platze erschien, um den Attentäter zu verschaffen, schoß dieser sich eine Kugel in den Kopf und verlegte sich lebensgefährlich. — Eine nicht alltägliche Geschichte wird aus Bartfa berichtet: Fünfunddreißig Jahre lang standen die Waldheger Alexius Laßner und Anton Dlohy bei der Domäne Osto im Comitate Saros im Dienste. Laßner, ein alter, allgemein geachteter Mann, starb dieser Tage. Von der Garde der Fortmänner wurde der alte Waidmann zu Grabe getragen. Mit Schluchzen nahm Dlohy vom todtten Kameraden Abschied und war so ergreifen, daß er sich nur mit Mühe nachhause schleppen konnte. Zu seiner Wohnung angelangt, stürzte er todt zusammen. Nun sind die treuen Freunde, deren Grabhügel sich neben einander befinden, für immer vereint.

(A. Török und Comp., Budapest.) Wenn wir Umschau halten bei den verschiedenen Hauptcollecteuren, fällt uns unwillkürlich die Firma Török auf. Nicht nur deshalb, weil dieselbe die größte Haupt-collecte Ungarns hat, sondern auch darum, weil die Kunden dieser Firma mit ganz besonderem Glücke spielen. Wir wollen zur Befräftigung unserer Behauptung nur auf die Resultate der letzten 6 Monate hinweisen, in welcher kurzer Zeit nicht nur der größte Hauptgewinn von K. 600.000, sondern auch Gewinne zu 100.000, 90.000, 60.000, 50.000, 30.000, mehrere zu 10.000, 5000, 2000 und noch viele andere Gewinne bei dieser Firma gewonnen wurden. Unzählig sind die Dankschreiben, welche diese Firma von ihren glücklichen Käufern erhält. Ganz unbegrenzte Vertrauen, welches diesem Bankhause seitens seiner Kunden entgegengebracht wird, gewinnt in den weitesten Kreisen immer mehr an Ausdehnung,

den das große Publicum kennt bereits das Glück, die correcten Geschäftsprincipien, die Pünctlichkeit, Discretion und Zuverlässigkeit dieser Firma. Wir nehmen daher gerne Veranlassung, die Firma A. Török und Co., Budapest, VI., Theresienring 46/b. (Filialen: Waizerring 4, Mueumring 11, Elisabethring 54) einem jeden bestens zu empfehlen. Laut dem Plan findet dieziehung I. Classe schon nächsten Donnerstag und Freitag am 19. und 20. November d. J. statt. Die Preise der Loose sind für ein Ganzes K. 12. —, Halbes K. 6. —, Viertel K. 3. —, Achtel K. 1.50. Wer also ein Loos spielen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma A. Török und Co., Budapest, welche wir besonders empfehlen können.

(Unfälle.) Aus Cilli wird vom 12. d. gemeldet: Bei der Sünbahnstation St.-Georgen streifte ein Schnellzug einen Postzug. Der Locomotivführer und zwei Passagiere erlitten leichte Verletzungen. — Aus Petersburg wird berichtet: In der Nacht vom 10. auf den 11. d. brach in einem nach Petersburg fahrenden Postzuge in dem Postwagen ein Brand aus, bei dem, nach den unläutenden Gerüchten, Werthgegenstände im Betrage von sieben Millionen Rubel zerstört worden sein sollen. Hiezu theilt die Oberverwaltung der Post und Telegraphen mit, daß das Feuer durch Selbstentzündung des Inhaltes einiger aus dem Auslande stammenden Sendungen entstanden sei. — Der Schlepplampfen „Robert“, welcher sich mit der norwegischen Bark „Ege“ im Schlepptau auf der Fahrt nach Helsingfors befand, ist am 12. d. zwischen Kronstadt und Birk gesunken. Die aus sieben Personen bestehende Mannschaf ist ertrunken.

(Der Anker-Pain-Expeller) — Richter's Linimentum Capsici comp. — ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 34 Jahren stets vorrätzig gehalten wird. Bei Rücken- und Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus u. s. w. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten, wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibes stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolge bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Breie von 80 H., K. 1.40 und 2. — in den meisten Apotheken vorrätzig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richter's Anker-Pain-Expeller“ oder „Richter's Anker-Liniment“ und nehme nach der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen „Richter“ und siehe nach Original-Flaschen an.

(Lebensmüde.) Wie „Rel. Ort.“ erfährt, hat sich in Buzitsa Klesica (Kroatien) der Großgrundbesitzer Ernst Wildner erschossen. Der Selbstmord hat umso größere Ueberraschung hervorgerufen, als Wildner, der aus der Backsa stammt, allgemein für immens reich gehalten wurde. In seinem hinterlassenen Schreiben gibt Wildner an, durch große Börsenverluste zum Selbstmorde getrieben worden zu sein. Wie verlautet, sollen diese Verluste sich auf eine halbe Million Kronen belaufen. Wildner war in letzterer Zeit hauptsächlich an ausländischen Börsen engagirt.

(Die Garnison einer Kleinstadt.) Wie aus Metz gemeldet wird, hat Lieutenant Bisse gegen seine Verurtheilung die Revision angemeldet.

Wir machen unsere Leser auf das heutige Inserat der bekann- und größten Glückcollece von A. Gaedtsche, Budapest, aufmerksam. Das Glück dieser Firma ist bereits zum geflügelten Worte geworden, so daß Jedermann nur beim Glücksgedächte spielen will, denn es vergeht thätlich keine Ziehung, wo diese Firma nicht einen oder mehrere Haupttreffer aufzuweisen hätte.

(Kaiserliches Geschenk für ein goldenes Hochzeitpaar.) Am 8. d. M. feierten die Eheleute Ignaz und Anna Bernhard in Pottendorf die goldene Hochzeit. Der 74-jährige Bernhard war durch mehr als 50 Jahre in der dortigen Baumwollspinnerei angestellt und wurde seinerzeit durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Zu seiner goldenen Hochzeit erhielt das Paar auch eine Geldspende von Sr. Majestät. In der großen Zahl der übrigen Spender befand sich auch Fürst Nicolaus Esterhazy.

(Billige Bücher.) Tadellose, wie neue Exemplare bedeutender moderner Werke zu ermäßigten Preisen bilden Gelegenheitskäufe, die sich Bücherliebhaber und Lesefreunde nicht entgehen lassen sollten. Eine Auswahl derartiger Gelegenheitswerbungen zu enorm ermäßigten Preisen bietet die Prager altbekannte und bestrenomirte Buchhandlungs-Verhandtsfirma und modernes Antiquariat W. Teller in Prag, Kleinseite, im heutigen Inzeratentheile. Roman-Sammlungen, Classiker, populärwissenschaftliche Werke, sowie auch Unterhaltungs-Litteratur und neue Missionen in schönsten billigen Ausgaben seien hervorgehoben. Ausführliche Kataloge versendet die Firma auf Verlangen gratis und franco.

(Die Hochzeit der reichsten Amerikanerin.) Nach einer Meldung aus Newyork war die Hochzeit der Miß May Goelet mit dem Herzog von Norburgh eine der großartigsten, die Amerika je gesehen hat. Die schaulustige Menge durchbrach vor der St. Thomas-Kathedrale den Polizei-Cordon, so daß das Brautpaar nur mit Mühe in die Kirche gelangen konnte. Miß Goelet trug bei der Taumung ein Spitzenkleid von immensem Werth. Die junge Frau erhielt 5 Millionen Dollars baar als Mitgift und die Zinsen von 10 Millionen Dollars. Bei dem Hochzeitsdiner schnitt der Herzog den Brautkuchen mit seinem Schwerte an.

(Consumenten von Raffinade- oder Roh-Spiritus, dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen etc. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenomirten und prämirten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

(Mackay) der Erfinder der Schuhmaschinen, der vor einigen Tagen gestorben ist, hat nach einer Newyorker Meldung der Harvard-Universität 7 Millionen Dollars vermacht.

Es ist durch genaue Analysen und Beobachtungen ärztlicher Autoritäten festgestellt, daß das altbewährte Franz-Josef-Witter-wasser infolge seiner glücklichen Zusammenlegung das einzige, angenehm

zu nehmende salinische Abführmittel von nachhaltiger Wirkung ist. Ueberall erhältlich.

(Bade-Anstalt Mühlgasse 4.) Bade-Ordnung für Sonntag: Bannenbäder und Curen und Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag: Bannenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Baffinbad für Schulmädchen à 20 Heller.

(Kleine Mittheilungen.) Verlaufen haben sich eine schwarze und eine Fuchshut; abzugeben bei der städtischen Polizeihauptmannschaf.

Neueste Nachrichten.

Prag, 13. November. Die „Politik“ meldet aus Wien: Die Frage der Erneuerung der Handelsverträge ist in ein acutes Stadium getreten. Zwischen dem Minister des Aeußern Grafen Goluchowski und dem österreichischen Minister-Präsidenten Koerber fanden eingehende Conferenzen statt, die dieser Angelegenheit galten. Noch Ende November werden die Vertragsverhandlungen mit denjenigen Staaten eröffnet werden, deren Handelsverträge mit 1903 ablaufen. Es kommen da insbesondere in Betracht: die Weisbegünstigungs-Verträge mit Deutschland, Italien, der Schweiz und Belgien, ferner mit Rußland, Serbien und Bulgarien.

Köln, 13. November. Die „Köln. Zeitung“ meldet aus Petersburg: Ueber kriegerische Vorbereitungen Afghanistan kommen aus dem transkaspischen Gebiete eingehende Meldungen. Der Gouverneur von Dschelalabat hat jüngst von dem Emir die Weisung erhalten, auf der ganzen Strecke bis Klein-Radu Wachposten zu errichten. Ingenieure und Arbeiter trafen bereits in Dschelalabat ein. Der Emir verlangt, daß die Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden. Angeblich sollen die Forts zur Sicherung der großen Karawanen-Straßen dienen, doch handelt es sich in Wirklichkeit um die Landesverteidigung.

Original-Telegramme.

Budapest, 14. November. In der Abend-Conferenz der liberalen Partei ertheilte Graf Tiba beruhigende Ausklärungen betreffs des italienischen Handelsvertrages und der Aufhebung der Weinsoll-Clausel. Das Interesse des Landes verlange es, daß der Vertrag auf möglichst kurze Zeit verlängert werde, daß aber die aus der Clausel hervorgehenden Uebelstände beseitigt werden.

Budapest, 14. November. Die Kossuth-Partei beschloß, am Schlusse der heutigen Sitzung zu beantragen, daß mit Unterbrechung der gegenwärtigen Debatte die Indevinität auf die Tagesordnung gesetzt werde. — Die Kossuth-Partei sprach ferner den kräftigsten Kampf gegen die Wehrvorlagen aus.

Fremden-Liste

- vom 14. November. Hotel Krümler Kaiser. Hiesisch, Bürgermeister, Vertriebs, Beamter, von Kronstadt; Ringler, Apotheker, von Schäßburg; Egenhofer, Oberlieutenant, von Karlsburg; Galas, Lieutenant, von Debau; Schüller, Apothekers-Gattin, von Mediasch; Grafer, Parrez-Gattin, von Gamlach; Buchwald, Fleischer, Kerep, Kaufleute, von Budapest; Balonesco, Kaufmann, von Triest; Epplein, Hartig, Schneider, Kaufleute, von Klausenburg; Bulmer, Fuchs, Metzlermeister, Szeged, E. Weiß, Mayer, Friedrich, Zahn, A. Weiß, Kaufleute, von Wien. Hotel Krümler. Zint, Privatier, von Mediasch; Sudai, Lieutenant, von Munkacs; Jerecsit, Ingenieur, von Balda; Hunab; Gurbau, Beamter, Stern, Kaufmann, von Budapest; Gollner, Kaufmann, von Münden. Hotel Welker. Neufelder, Brauer, Besitzer, von Kronstadt; Konner, Lehrer, von Jid; Daian, Farmer, von Kis-Gend; Henning, Lehrers-Witwe, von Bolkasch; Hirschel, Privatier, von M.-Ban; Szeged, Goldarbeiter, Privatier, von Maros-Basarhely; Lafacs, Privatier, von Bistritz; Szüfer, Beamter, von Peretzien; Frankl, Comisa, Kaufleute, von Debau; Glofa, Coca, Deconome, von Boicza; Bull, Deconome, von Ober-Bian.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with columns for various financial instruments like Gold-Rente, Kronen-Rente, and various bonds, with their respective prices and exchange rates.

Hermannstädter Münzen-Platzcours

Table showing exchange rates for various currencies like Ducaten, Kr., and others.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen. Anstufte lobenfrei.

2 elegant möblirte Gassenzimmer, 1 Vorzimmer, eventuell getheilt, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Am 15. d. M. oder 1. December beziehbbar. Heidengasse 19.

Die beiden Meierhöfe Wolfgasse 3 und Beingasse 5, bestehend aus mehreren Wohngebäuden, Stallungen für 12 Stück Vieh, geräumiger Scheune, Schoppen etc., sammt 13 Joch Garten- und Wiesengrund, sind einzeln oder zusammen auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres Mariagasse Nr. 11.

Wachhaus zu vermieten Rannichergasse Nr. 11 (Conrad-Wiese).

Nicht zu übersehen! Das berühmte Prima-Buchen-Brennholz kostet ab Magazin per Meter-Maßstab 21 Kronen. In's Haus geführt 22 Kronen. Geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 26 Kronen. Bestellungen übernimmt Herr F. Fleck und A. Preiss, Grosser Ring Nr. 2, Herr E. Schäffer, Friseur, Heltauergasse Nr. 4, und der Eigenthümer Johann Mihaiu, Spetler, Saggasse Nr. 11.

Parterre-Haus (Oberstadt) zu verkaufen oder zu vermieten, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Magazin und Keller, zu jedem Geschäfte, auch zum Nebenwohnen geeignet. Anfrage Hundsrücken Nr. 19.

Eine in der Rosmaringasse Nr. 13 gelegene, seit 23 Jahren mit großem Kundencreis bestehende Bau- und Kunst-Schlosser-Werkstätte sammt completer Einrichtung u. größerem Vorrath ist wegen eingetretene Todesfall preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Bertha Theil, Rosmaringasse 13.

Zur Beachtung für das p. t. Publicum in Hermannstadt und Umgebung! Unterfertiger nehme mir die Freiheit, das p. t. Publicum aufmerksam zu machen auf mein am hiesigen Platze Reispurgasse Nr. 7 neu gegründetes

Uhrmacher-Geschäft. Dasselbst sind zu haben alle Gattungen Herren- und Damen-Taschen-Uhren in Gold und Silber, Wand-Uhren, Pendel-Uhren, Wecker, mit einjähriger Garantie. Ebenso nehme ich alle in dieses Fach schlagende Reparaturen zu soliden Preisen an. Das gültige Wohlwollen des p. t. Publicums erbittend, zeichne hochachtungsvoll Georg Burzian, Uhrmacher.

Das Glück will erobert werden!

Wenn Sie von demselben in Ihren sonstigen Unternehmungen bisher stiefmütterlich behandelt wurden, dann versuchen Sie es mit einem Ungarischen Classenlotterie-Los bei uns! Die Zahl Jener, welche es auf diesem Wege bereits dahin gebracht, daß sie in materieller Hinsicht sorgenfrei ihr Leben genießen können... ist Legion!

Von 110,000 Losen gewinnen 55,000, mithin ist „jedes zweite Los“ ein Treffer!

Die Summe der Gesamtgewinne beträgt 14.459,000 Kronen. — Beginn der ersten Ziehung schon am 19. und 20. November a. c.

Verzeichniss der bei uns in der XII. Classenlotterie gemachten und ausbezahlten Haupt- und Nebentreffer:

1 a K 200.000.— Nr. 38505.	1 a K 15.000.— Nr. 19220.	6 a K 5000.— Nr. 27164.	Nr. 85745.
1 a K 100.000.— Nr. 96238.	3 a K 10.000.— Nr. 32290.	Nr. 51147.	Nr. 106750.
1 a K 70.000.— Nr. 50028.	Nr. 58726.	Nr. 64886.	Die Nr.
1 a K 25.000.— Nr. 22735.	Nr. 90362.	Nr. 65793.	165 a K 1000.— Die Nr.

51 a K 2000.—
165 a K 1000.—

nur in bescheidener Anzahl noch erhältlich im Bankhaufe

[1014] 9-4

Jacob L. Adler & Bruder, Hermannstadt (Nagyszeben), Grosser Ring Nr. 22.

Kinderloser Hausmeister

wird aufgenommen. Näheres Hundsriicken Nr. 19. [1083] 1-1

Georg Schenker & Sohn

Spiritusfabrik und Freilager Hermannstadt.
Offiziere freibleibend ab Fabrik. Freilager oder Schaakgeschäft (Schmiedgasse 12) gegen Netto-Cassa — exclusiva des städt. Verzehrungssteuer-Zuschlages — bei Abnahme von 25 Liter:
ff. 96% Spiritus-Raffinade per 1/2m Liter % K 1.49 (1 Lit. = K 1.49).
ff. 93.6% Roh-Spiritus per 1/2m Liter % K 1.47 (1 Liter = K 1.38).
ff. Liqueure aller Art per 1 Liter K 1.—
NB. Aus 1 Liter Raffinade können 3.7 Liter und aus 1 Liter Roh-Spiritus 3.6 Liter 26% Branntwein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Branntwein von jeder Art auf circa 38 Heller. [1081] 30-32

Ein Billard (Carambole-Brett)

Kleister-System, Marmor-Platte, neu überzogen, Queue-Stellage, 10 Stück Queues und ca. 15 Elfenbein-Ballen zu verkaufen. [1071] 2-3
Zu erfragen Grand-Bierhalle.

Richters Liniment Capsici comp.

Unter-Pain-Expeller
ist ein althergebrachtes Hausmittel, welches seit mehr als 34 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen angewendet wird.
Warnung. Wunderrichtigen Nachahmungen wegen ist man beim Einkaufe vorfichtig und nehme nur Original-Flaschen in Zschachteln mit der Schugmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorräthig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei Josef von Zörög, Apotheker in Budapest.
A. W. Richter & Cie., i. u. i. Hof. Rudolfstadt. [1090] 7-40

Unübertrefflich in ihrer Heilwirkung

bei allen katarrhalischen Erkrankungen der Athmungsorgane und des Verdauungstractes ist die

Gleichenberger Constantin-Quelle.

Von ärztlicher Seite durch Tausende von Anerkennungen und Belobungen empfohlen. Reinsten alkalisch-muriatischer Säuerling. In stets frischer Füllung zu haben bei [1076] 1-4

J. B. Misselbacher sen.,

Haupt-Depot der Gleichenberger Quellen für Hermannstadt und Umgebung.

P. T.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir, höflichst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze „Ecke der Heltauergasse und des Hermannsplatzes“ unter der gerichtlich protocollirten Firma

Fritz J. Frank eine Delicatessen-Handlung

errichtet habe. Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, mir durch sorgfältigste Bedienung der p. t. Kunden die vollkommenste Zufriedenheit derselben zu erwerben, bitte ich, mir recht bald und oft Gelegenheit zu geben, um Sie von der Güte und der Preiswürdigkeit meiner Waaren überzeugen zu können und empfehle mich hochachtungsvoll

[1043] 3-3
Hermannstadt (Nagyszeben), im November 1903.

Die Bären-Apotheke des Guido Fabritius,

Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 27,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

medizinisch-pharmaceutischen Specialitäten,

Nähr- und Kräftigungsmitteln für Kranke und Reconvalescente, Gummi-Waaren aller Art, Verbandstoffen, sämtlichen kosmetischen Toilette-Artikeln, Thierheilmitteln etc. etc. [958] 15-50
Postversandt täglich.

Zur gefälligen Beachtung!

Beehre mich, einem p. t. Publicum und hohen Militär ergebenst anzuzeigen, daß ich mein neuerbautes, am Hauptplatz in Seliste gelegenes

„Hôtel Central“

am heutigen Tage eröffnet habe und nunmehr in der angenehmen Lage bin, dem p. t. reisenden Publicum zu jeder Jahreszeit mit allem Comfort ausgestattete Passagier-Zimmer zu mäßigen Preisen zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig erlaube ich mir, auch das im neuen Hôtel befindliche

Café und Restaurant

zu empfehlen, in welsch Letzteren außer naturreinen vorzüglichen Weinen auch das auf der heurigen Hermannstädter Gewerbe-Ausstellung mit der goldenen Medaille prämierte Habermann'sche

„Transsylvania-Bräu“

täglich frisch ausgekühlt und reine gute schwachsaure Küche zu billigen Preisen geboten wird. Indem ich um zahlreichen Besuch ergebenst bitte und streng solide Bedienung zu sichere, empfehle ich mich dem Wohlwollen eines p. t. Publicums und zeichne hochachtungsvoll

Ilie Poppa, Hotelier.

Seliste, am 14. November 1903. [1081] 1-3

JULIUS ERÖS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager empfiehlt billig und preiswerth alle Erzeugnisse der Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Nur gute, solide Waare. Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [1085] 36

Nr. 190 C. Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr. 50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk ff. 5.25. Doppelmantel ff. 6.75.

Mittheilung!

Ich mache hienit einem hochgeehrten p. t. Publicum höflichst bekannt, daß ich am hiesigen Platze Saggasse Nr. 28 — Bachgasse Nr. 8 eine

Bau- und Kunst-Schlosserei

errichtet habe, in der sowohl alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten, als auch Installationen von Wasserleitungen und Zimmer-Telegraphen prompt und solid ausgeführt werden. Indem ich meinen geschätzten Kunden für das mir bisher als Theilhaber der Firma Theil & Drottloff geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich auch weiterhin in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Victor Drottloff, Schlosser-Meister.

[1069] 2-3
Gitter-Arbeiten in allen Stylarten.

Obst- und Trauben-PRESSEN

mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Herkules“, für Handbetrieb garantiert höchste Leistungsfähigkeit.

Hydraulische Pressen

für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen, Abbeer-Maschinen.

compl. Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar, Frucht-Saft-Pressen, Beerenmühlen, Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneid-Maschinen, neueste selbstthätige Patent-tragbare und fahrbar

Weingarten-, Baum- und Hederich-Spritzen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge.

Die besten Säemaschinen

„AGRICOLA“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatenmengen, ohne Auswechslung von Rädern für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

Mähmaschinen, Heurachen, Heuwender, Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisrebler, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen, Futterbereitungs-Maschinen etc. fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester Construction

P. H. MAYFARTH & Co.,

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Pflugbauanstalt, WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71. [109] 10-13
Preisgekrönt mit über 500 goldenen und silbernen Medaillen etc. Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franco. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Siezu eine Beilage.

Neustädter Thonwaren-Fabrik

Act.-Ges.
Neustadt (Keresztényfalva) bei Kronstadt
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichsten Erzeugnisse in
 Steinzeugröhren für Wasserleitungen, Canalisirungen, Closet-Anlagen, Drainagen,
 sowie Kamin-Aufsätze und Kamin- und Mauer-Deckplatten, Garten-Vasen und
 Blumenbeet-Einfassungen, Futter-Muscheln und Tröge etc.
 Allein-Vertretung und Musterlager für Hermannstadt und Umgebung

bei
Carl F. Wachsmann, Metallwaren- und Maschinen-Fabrik,
 Hermannstadt (Nagyszeben). [663] 9-12
 Preiscurante auf Verlangen gratis und franco.

Heilquelle I. Ranges!

Málnási Maria-Quelle,
 natürlicher alkalischer Salzsäuerling.
 Schleimlösend und appetitanregend.

Laut Analyse des Dr. Hanko Vilmos, Professor der Chemie in Budapest, **überträgt** dieses
 Wasser bedeutend die berühmten Quellen von Gleichenberg, Königs-Selters u. s. w.
 Laut Gutachten des Professors Dr. Kuthy Dazsó, Director des „Königin Elisabeth-Sanatoriums“
 für Lungenkranke, ist dieses Wasser mit Erfolg anzuwenden:
 bei Katarrhen der Athmungsorgane, in jedem Stadium der Lungentuberculose, Katarrhen
 des Magens und des Darmes. [891] 16-20

Hauptniederlage: **LUDWIG FUCHS, Hermannstadt.**



BRAND-MALEREI-

APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC.
HOLZWAREN
 ZUM BRENNEN UND BEMALEN
 Wien, I., Bier & Schöll, Cegertthofstrasse 9.
 Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.
 (1044) 2-9



Bau- u. Möbel-Tischlerei u. Möbel-Niederlage

Johann Jacsa in Hermannstadt.
 Erlaube mir, dem hochgeehrten p. t. Publicum höflich zur Kenntniz zu bringen, daß ich am hiesigen Plage
Elisabethgasse Nr. 18
 im eigenen Hause eine

Bau- und Möbel-Tischlerei, sowie eine Möbel-Niederlage

errichtet habe und ein grosses Lager von
Salon-, Schlaf- und Speise-Zimmern, Küchen-Einrichtungen etc.
 führe, und zwar von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.
 Nachdem ich meine Kenntniz in den größeren Städten Oesterreichs, Deutschlands, Frankreichs und in der
 Schweiz entsprechend erweitert habe, bin ich in der angenehmen Lage, sämtlichen Wünschen und Anforderungen
 vollkommen entsprechen zu können. Das **garantirt trockene Material, die Solidität und Bedienung**
sondere Billigkeit meiner Waaren, sowie die durchaus reelle und prompte Be-
dieneung lassen mich hoffen, daß das hochgeehrte p. t. Publicum es nicht unterlassen wird, mir seine geschätzten
 Aufträge gütigst zuzuwenden.
 Zudem ich mich im Bedarfsfalle beifens empfehle, zeichne hochachtungsvoll

Johann Jacsa,
 Bau- und Kunstmöbel-Tischlerei,
 Hermannstadt, Elisabethgasse Nr. 18.

! Besonderes Glück bei Török !

Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als
 12 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden
 ausbezahlt; allein in den letzten 5 Monaten

die drei allergrössten Gewinne, und zwar:
 die grosse Prämie von **605.000** Kronen auf Nr. 57080
100.000 Kronen auf Nr. 74366
90.000 Kronen auf Nr. 109780

und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.
 Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Classenlotterie der Welt zu be-
 theiligen. — In der kommenden 13. Ungar. Classenlotterie werden wieder von

110.000 Loosen **55.000**
 mit Geld-Gewinnen gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

14 Millionen 459.000 Kronen
 in ca. 5 Monaten verloost.
 Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

1.000.000 Kronen.
 Specieil 1 Prämie mit **300.000**, 1 Gewinn a **400.000**,
 1 a **200.000**, 2 a **100.000**, 1 a **90.000**, 2 a
80.000, 1 a **70.000**, 2 a **60.000**, 1 a **50.000**,
 1 a **40.000**, 5 a **30.000**, 3 a **25.000**, 8 a **20.000**,
 8 a **15.000**, 36 a **10.000**, und noch viele andere;
 zusammen **55.000** Gewinne und Prämie im Betrage von
Kronen 14.459.000.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:
 Für $\frac{1}{8}$ Originalloos fl. —,75 oder Kr. 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originalloos fl. 1.50 oder Kr. 3.—
 „ $\frac{1}{2}$ „ „ 3.— „ „ 6.— „ $\frac{1}{1}$ „ „ 6.— „ „ 12.—
 und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt.
 Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten wir bis zum [924] 8-8

19. November d. J.

an welchem Tage die Ziehung beginnt, vertrauensvoll an uns einzusenden.

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Classenlotterie-Geschäft Ungarns.
 Budapest. Classenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:
 Centrale: **Theresienring 46/a**. I. Filiale: **Waltznering 4/a**.
 II. Filiale: **Museumring 11/a**. III. Filiale: **Elisabethring 54/a**.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.**, Hauptcollecteure, Budapest.
 Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie
 nebst amtlichem Plan.
 Der Betrag von Kronen } ist per Nachnahme zu erheben. } Was nicht gewünscht,
 } folgt durch Postanweisung. } bitten zu durchstreichen.

Oh jaj! Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher **Eljen!**

Egger's Brust-Pastillen,
 schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.
 Per Carton 1 Krone und 2 Kronen.
 Probecarton 50 Heller.

Haupt- und Versandt-Depôt:
„REICHSPALATIN“-APOTHEKE,
 Budapest, VI., Váci-körút 17.

In Hermannstadt zu haben in den Apotheken:
 August Teutsch, Guido Fabricius, J. C. Molnar, Karl Jikell, Karl
 Müller, E. Rummier; in Mühlbach in den Apotheken:
 Ludwig Binder, Wilhelm Lederhölzer. [983] 5-26

Egger's Brust-Pastillen
 haben mich rasch befreit!

Erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
 Neuer und alter

Haus-Kalender

für das Jahr
1904.

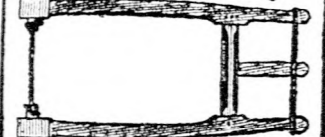
Kleinoctav, 220 Seiten. — Mit mehreren Illustrationen.
 Preis **30 Heller**, mit Postzusendung **40 Heller**.

Inhalts-Verzeichniss.

Jahresrechnung für das Schaltjahr 1904 — Die 12 Himmelszeichen — Die Sonne mit den Planeten — Die Mondesviertel — Jahresregent: Mars. — Jahres-Charakter — Von den Finsternissen — Sichtbarkeit der Planeten — Von den Jahreszeiten — Die vier Quatember — Ostertabelle — Gerichtsferien.	Stempel- und Gebührenwesen. Siebenbürgische Theresien-Ritter. Von O. C.
Kalender der Juden. Bauernregeln. Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses von Oesterreich-Ungarn. Genealogie der wichtigsten europäischen Regentenhäuser. Jahrmärkte.	Die Gefangenen des Grafen Forgach. Erzählung aus der Zeit der Kuruzennoth in Siebenbürgen. Von Julius Theiss.
Post- und Telegraphenwesen: A. Briefpost, B. Fahrpost, C. K. ungar. Postsparcasse, D. Post-Curse, E. Telegraf-Bestimmungen, F. Telephon-Bestimmungen in Hermannstadt. Eisenbahnwesen: Zonen-Tarif.	Aus der Zeit der siebenbürgischen Fürsten. Von Johann Leonhardt. Papst Leo XIII. † Papst Pius X. Königsmord und Staatsstreich in Serbien. König Peter I. Rückblick auf die Zeit vom 1. September 1902 bis Ende August 1903. Humoristisches. Mannigfaltiges. Gemeinnütziges. Inserate.

Th. Steinhausen's Nachf. (Adolf Reissenberger),
 Buchdruckerei, Zeitungs- und Kalender-Verlag,
 Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9.

Laubsäge



Warenhaus gold-Pelikan VII. Siebensterng. 24 Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Elektrische Taschenlampe!



Ein Druck mit dem Finger und es erstrahlt helles elektr. Licht. Monatslange Brenndauer! Austauschbare Batterie! 1 compl. Taschenlampe 3 Kr., in feiner Ausführung 4 Kr. Taschenlampe 1 Kr.



Präzisions-Nickel-Anker-Roskopf-Uhr. Bestes existierendes Werk! 3-jähr. Garantie! Praktische Strapaz-Uhr für Herren. Besonders für Beamte, Militärs, Eisenbahner, Landwirthe, Kaufleute etc. Preis Kr. 5.50. Versandt gegen Nachnahme vom Versandthaus F. Schwartz, Wien, 82, Lerchenfelderstr. 124. ao. Prospekte gratis. — Vertreter gesucht!

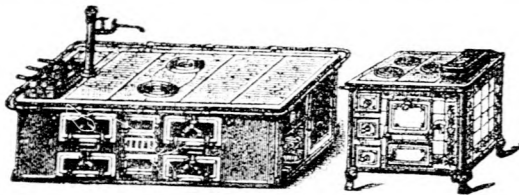
Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand	fl. 2-80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinwand	fl. 3-10
75 cm. breit, 20 m. lang, Saftleinwand	fl. 3-70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand	fl. 4-80
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand	fl. 7-—
75 cm. breit, 23 m. lang, Dyfard	fl. 4-40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug	fl. 4-80
145 cm. breit, 10 m. lang, Betttücher	fl. 4-20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher.

Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

Die Erste oberösterreich. Sparherdfabrik H. Koloseus, Wels.



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzeheizung, für jeden Kamin geeignet, Patentgasherde und unmittelbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurations-Herde. Kataloge kostenlos. (829) 9-52

Anerkannt beste und billigste BENZIN-, PETROLIN- u. GAS-MOTORE und LOCOMOBILE



Motoren-Fabrik OSERS & BAUER. Wien, Budapest, XX., Dresdnerstrasse 79-85. VI., Lipót-körút 7. Katalog gratis. — Solide Vertreter gesucht. (4) 19 20

Wunderbare Neuheit!

325 Stück für 2 fl.

Eine prachtvolle Uhr mit schöner Kette genau gehend mit 2-jähriger Garantie, eine großartige Laterne Magica mit 25 reizenden Bildern sehr unterhaltend, 1 hochlegante Broche neuester Façon, 1 schöne Cravatten-Nadel mit Simult-Drilliant, 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen modernster Damen-Schmuck mit Patent-Verfälschung, 1 hochfeine Lederhose, 1 hochlegante Cigarettenspitze mit Bernstein, 1 Garnitur ff. Doublegold-Manifeketten- und Schmuckstücke belg. schluß, 1 ff. Nickel-Taschenmesser, 1 ff. Toiletten-Spiegel belg. Glas in Etui, 20 Gegenstände für Correspondenzbedarf und 200 Stück Diverse eventuell was im Hause nützlich sind gratis. Die reizenden 325 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für 2 fl. zu haben von dem Versandthaus S. KOHANE, Krakau Pf. 944.

Für Nichtpassendes Geld retour! Auszug aus den Anerkennungs-schreiben! Die gleiche Sendung wie sie Herr Storfer von Zinnen bezog, belieben Sie mir auch per Nachnahme zu senden, werde Sie weiter empfehlen. Hochachtung Ernst Klein, unter Wilow (Buk.) Damuffäge. Für Ihre Sendung drücke Ihnen meinen besten Dank aus, bitte mir noch 15 Glasbilder per Nachnahme zu senden. Mit Hochachtung G. J. Krieg, St. Weit a/d Gian (Kärnten). (1089) 1-1

Senkgruben-

und [1944] 15 Kehrrecht-Ausfuhr übernimmt zu den billigsten Preisen Gustav Stuchlich, Saggasse 5 — Entengasse 17.

Gegen hohe Provision engagirt

vertrauenswürdige Personen jeden Standes ein Budapest Bankhaus behufs Verkaufs von Losen laut G.-A. XXXI v. J. 1883 gegen Ratenzahlungen. Bei nur einigem Fleisse sind monatlich ohne Capital und Risiko 300-500 Kronen zu verdienen. — Offerte sind an die Administration des „Glücksboten“, Postfach 180, Budapest, zu richten. (1077) 1-20

Gewinnverzeichnis der XIII. Königl. ung. priv. Classenlotterie.

55.000 Gewinne, 110.000 Lose.

Jedes zweite Los gewinnt!

Haupttreffer eventuell 1 Million Kronen.

Kronen	
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 „ à	200000
2 „ à	100000
1 „ à	90000
2 „ à	80000
1 „ à	70000
2 „ à	60000
1 „ à	50000
1 „ à	40000
5 „ à	30000
3 „ à	25000
8 „ à	20000
8 „ à	15000
36 „ à	10000
67 „ à	5000
3 „ à	3000
437 „ à	2000
803 „ à	1000
1528 „ à	500
140 „ à	300
34450 „ à	200
4850 „ à	170
4850 „ à	130
100 „ à	100
4350 „ à	80
3350 „ à	40
55.000 Gew. u. Pr. im Betrage	14.459.000

Einladung zur I. Classe

XIII. königl. ung. priv. Classenlotterie

Ziehung schon am 19. und 20. November 1903.

Der Preis I. Classe beträgt für ein ganzes ein halbes ein viertel ein achtel Los Kronen 12.— 6.— 3.— 1.50.

Der Versandt der Originallose erfolgt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Am bequemsten und billigsten bestellt man per Postanweisung. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan beigelegt. Amtliche Ziehungslisten werden sofort nach Ziehung versandt. Postchecks zur portofreien Einsendung von Geldern gratis und franco. (1013) 5-5

Bestellungen erbitte möglichst umgehend. A. GAEDICKE, grösste Glücks-Collecte Ungarns, Budapest, Kossuth Lajos-Gasse 11.

Gaedicke's Glück ist colossal!

Nachstehende Haupttreffer wurden meinen werthen Kunden baar ausbezahlt

auf Los	
Nr. 62551	60000 Kronen
„ 33464	40000
„ 11119	40000
„ 28916	40000
„ 42758	100000
„ 49878	100000
„ 87991	100000
„ 60912	70000
„ 17357	60000
„ 78863	60000
„ 82528	60000
„ 97263	60000
„ 6920	30000
„ 38691	30000
„ 90964	30000
„ 23481	25000
„ 30049	25000
„ 52235	25000
„ 14674	20000
„ 28950	20000
„ 33402	20000
„ 35862	20000
„ 44410	20000
„ 60781	20000
„ 78848	20000
„ 88874	20000

Gaedicke's Glückserfolge stehen unerreicht da, denn keine andere Collecte hat solche Riesenerfolge aufzuweisen.

HAMBURG—NEWYORK. HAMBURG—HALIFAX (CANADA).

Abfahrten zweimal wöchentlich. Die Abfahrten nach Halifax werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Winter-Fahrplan der Express- und Postdampfer:

20. November	PRETORIA.	8. Januar	GRAF WALDERSEE.
27. November	GRAF WALDERSEE.	15. Januar	AUGUSTE VICTORIA.
30. November	DEUTSCHLAND.	15. Januar	BELGRAVIA.
4. December	BELGRAVIA.	22. Januar	BLÜCHER.
11. December	BLÜCHER.	29. Januar	PENNSYLVANIA.
18. December	PENNSYLVANIA.	5. Februar	PATRICIA.
25. December	PATRICIA.	12. Februar	MOLTKE.
1. Januar	PRETORIA.	19. Februar	PRETORIA.
4. Januar	DEUTSCHLAND.	26. Februar	GRAF WALDERSEE.
		4. März	BLÜCHER.

Wegen Ueberfahrt-Preise, Reiseroute oder sonstiger Informationen wende man sich an unser behördlich concessionirtes Bureau, woselbst auf alle Fragen in jeder Sprache Antwort ertheilt wird.

FALK & Comp., HAMBURG, Brandsende 23 a.



Sorg Familienglück garantiert. Kindersorgen. Mit discreter gegen 90 h. weisung von Frau A. Lucca

Heim's MEIDINGER-ÖFEN
vom Erfinder
PROF. DR. MEIDINGER
AUSSCHL. AUTOR. FABRIK.

K. u. K. HOF LIEFERANT.

H. HEIM
Hestia-Öfen.
Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
ÜBER 65.000 IN VERWENDUNG.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
MEIDINGER-ÖFEN H. HEIM unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke.

Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.
FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFRIER FEUERUNG.
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.
• GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN •
Ventilations-Anlagen.
TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenschätzungen gratis u. franco.

ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN:
WIEN, OBER-DÖBLING.
WIEN, I. KOHLMARKT 7.
PRAG, I. HYBERBERG 7.

BUDAPEST, THONETHOF

(658) 15

PHILIPP POSCHINGER,
Gewehr-Fabrik zu Ferlach (Kärnten),



ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen und dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschossenen, auf den t. l. Probitanzfaktoren amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert.

Freisourante gratis. (1058) 2-8

Mein neuer Katalog über **Handarbeiten**



enthält auf 270 Seiten 2600 genau umgeschriebene Zeichnungen von Handarbeiten und dazu gehörenden Stoffen u. Materialien. Dient für Kunden, welche ihre Einkäufe persönlich nicht besorgen können, als zuverlässigster Wegweiser. Wird auf Verlangen gratis und franco zugeschickt.

Bérczi D. Sándor
Tapissier-Manufactur en gros & en détail,
BUDAPEST, Königsgasse 4.
Einzigste Fabriks-Niederlage der besten wasch- und lichtechten (892) 8-10
Maschinen-Stickseide KOH-I-NOOR für Singer-, Wheeler- und Wilson-etc. Maschinen.
Victoria-Stickmaschine, Prima-Qualität, 6 Kr.

„LUCCA“
König aller Liqueure!
Liebling der Intelligenz!
zu haben nur in Gefäßchen ersten Ranges und in Raffeebüchsen.



LUCCA COMPAGNIE
in Hamburg.
General-Vertretung für Ungarn bei **Hirsch & Perl**
Budapest,
V., Szabadság-ter 6.
Telephon 36-60.
En gros - Verschleiß bei Brázay Kálmán, Budapest.
Niederlage in Hermannstadt **Berthold Frenzt,**
Conditorerei.

(147) 6-12

Sorgenfreies
Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kindersegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kaupa** in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.

(1048) 5-60

Sparsame Hausfrau
läßt sich von mehreren Seiten Muster senden, kauft aber doch nur bei der bekannten Firma **L. Neumann, Weberei,**
Neustadt a. d. Mettau, Böhmen,
Leinen- und Baumwoll-Waaren-Bedarf
für Haus, Heirats-Ausstattung etc. ein, weil diese Waaren aus bestem Material, tadelloß gewebt, garantirt echtfarbig und concurrenzlos billig sind. (711) 15-20
Günstiger Einkauf für kleine Geschäftslente, Schneiderinnen.
Muster auf Verlangen franco.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Prof. in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.



GOTTLIEB TAUSSIG,
k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Zu haben in Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse 59, und bei Gustav Meltzer.

(9) 32-36

Billige Bücher!
in wie neuen Exemplaren
W. Teller's Buchhandlung und Antiquariat, Prag, Kleinseite, Brückengasse.
Geegründet 1878.

Galante Abenteuer. Ein Album für Liebhaber! Schatzkästlein picaunt. Humors. 400 Picaunterien, moderne, realist. Sittenbilder, Anekdoten etc. mit an 500 famos. Bildern, reizend. Frauengestalten. 3 grosse starke Bände, ca. 500 Seiten. Statt fl. 3.60 fl. 1.50.

Für Abend-Unterhaltungen ca. 450
komische und ernste Vorträge und Aufführungen von erprobter Wirksamkeit. 5 starke Bände, über 1000 Stn. Darunter in 2 Bänden an 140 Passendes und Unpassendes für Herren-Abende. Alle 5 Bände zusammen fl. 4.50 fl. 2.50.

Allerlei Liebe. 35 picaunt. humorist. Erzählungen mit Hotten Bildern. (Nacht d. Irrungen, Strumpfbänder d. Zofe, Stationen der Hochzeitsreise, Gefährliche Strumpfe, Das Bad, Julchen's höh. Ausbildung etc.) Statt fl. 3.60 fl. 2.—

Anekdotenbücher. 6 Bände mit circa 3500 urfidel. und neuesten Witzen, derben Anekdoten, Picaunterien etc. darunter das grosse berühmte Anekdotenbuch von Alvensleben (in Prachtband). Alle 6 Bände statt ca. fl. 5.— fl. 1.50.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Schiller's sämtliche Werke. 12 Bände fl. 2.90
Shakespeare's Werke. 12 Bände fl. 3.—
Stifter's Werke. 7 Bände fl. 2.—
Uhland's Werke. 3 Bände fl. 90 kr.
Zschokke's Novellen. 12 Bände fl. 4.50

Neuestes Pracht-Conversations-Lexikon. Allerneuste Auflage 1901, circa 100.000 Artikel mit 3200 Abbildungen und Farbentafeln, Karten etc. Bietet in sorgfältigster Bearbeitung den Inhalt vielbändiger theurer Lexika. Vollständig und abgeschlossen. (Kurschner.) Quart, 2700 Sp. Prachtband fl. 3.—

Eine für Viele. Aufsehenerregende Enthüllungen eines jungen Mädchens, die Moral, Ausschweifungen und Sinnesleben moderner Männer betreffend und d. Verbesserung. fl. 1.20

Wie werde Energisch? Eine vollständige Anleitung zur Selbsterziehung zu Energie und Thatkraft. Allgemeine Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Energielosigkeit, Zerstretheit, Schwermuth, Hoffungslosigkeit, Angstzustände, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen etc. werden durch diese Methode geheilt. Misserfolge ausgeschlossen. fl. 3.—

Original-Ausgabe. Grosser 435 Seiten starker Band. Statt fl. 3.40 fl. 1.80
— Desgleichen Hygiene und Physiologie der Liebe (die Freuden und Leiden, Krankheiten und Geschichte d. Liebe und vieles Andere) 2 grosse starke Bände, 530 Seiten. fl. 1.50
1001 Tausend und eine Nacht. Nur für Erwachsene! Die berühmten picaunt. orient. Märchen und Harems-Erlebnisse in unverkürzter Prachtausgabe, reich illustirt, grosser starker Prachtband. Statt fl. 7.20 fl. 3.—
Die Prostitution, ihre Geschichte und ihre Beziehungen z. Verbrechen und die criminellen Ausartungen des modernen Geschlechtslebens. Herausgegeben von W. Fischer. Ueber 200 Seiten. fl. 1.80

Speemann's Schatzkästlein des guten Rathes. Ueber 2300 Artikel, Recepte, Aufklärungen u. Belehrungen aus allen Gebieten menschlichen Wissens, sowie für alle Bedürfnisse des täglichen Lebens. Mit 54 zum Theil fein colorirt. Tafeln, Abbildungen, 830 Seiten. Eleg. geb. Statt fl. 3.— fl. 1.80

Grosses Pracht-Ansichtskarten-Album für 288 Karten, in hochelegant. u. vornehm. Pracht-Ausstattung und dauerhaftem Pracht-Einband. fl. 1.40.

30 grosse starke Bände ansgez. neuer Romane von L. Ganghofer, Ebner-Eschenbach, Friedrich Spielhahn, Paul Heyse, Fritz Mautner, Böllau, Theilmann, Daudet, Maupassant, Krasszinsky, Winterfeld, Anzenberger, Ossip Schubin, Jensen, Zola u. and. ansgez. erstel. Autoren. Tadelloß neu, statt ca. fl. 60.— fl. 5.—

Nur ganz neue, ungebrauchte Bände werden geliefert.
— Schon 2-3 Romane kosten, zum Ladenpreis gekauft, mehr als d. ganze Sammlung.
— Unter den vielen hundert Anerkennungsschreiben schreibt H. A. Rothberg, S. Gyrgenov: „Die Bücher habe ich bekommen und bin mit diesen sehr zufrieden. Wollen Sie mir gef. bekanntgeben, ob ich noch weitere 30 Bde. beschreiben könnte.“ — Auch die Herren J. R. Weitzbauer, St. Johann, Prof. M. Schuster, Wels, Thalgotz, Zagor, J. Zweifler, Schleinitz, Frau Clara Schaff, Ustron, M. Klotz, Linz, sprachen sich überaus lobend aus.

Galante Frauen! wie sie lieben und leben. Reizende u. entzückende Bilder und Geschichten aus der Welt, in der man sich nicht langweilt, picaunt. Abenteuer, Erlebnisse und Unterhaltungen. Reich illustirt, ca. 500 Seiten stark. Statt fl. 5.— fl. 2.50

Neues, vollständiges Fremdwörterbuch. Mit 100.000 Wort-Erklärungen und Verdeutschungen, von Förster, Leipzig 1895. Prachtband, 667 S., Statt fl. 2.50 fl. 1.—

Für's Herz! Fidele Blätter für fidele Herren!! Picaunt. Anekdoten, derbe Witze, realist. Erzählungen und gepfefferte Humoresken, Alles mit hochfeinen Bildern! 5 Bände ca. 500 Stn. fl. 1.20

Die Geheimnisse des Belgrad. Histor. Sensat.-Residenz-Schlosses Belgrad. Roman. (Natalie, Serbiens verstorbene Königin) 5 starke, grosse Bände, ca. 2400 Stn. Illustirt. Statt ca. fl. 10.— fl. 2.50

Gesundheit-Schönheit-Eheglück. Aerztliche Rathschläge u. Erfahrungen. Allgemeine Schönheits- und Gesundheitsregeln für das weibl. Geschlecht, Verhalten bei Monatsregeln, Schwangerschaft u. Entbindung von Dr. v. Ammon, Dr. Becker und Dr. Schuster. fl. 1.50

Die Schüchternheit. Befangenheit vor dem anderen Geschlecht, Aufregung, Verlegenheit, Angst, Furcht, Verwirrung, Schwüden der Gedanken etc., durch ein einfaches Verfahren zu beseitigen. 160 S. fl. 1.80

Tolstoi (Graf Leo) weltberühmte realistische Romane und Sittenbilder. 10 grosse starke Bände. (Macht der Finsterniss, Sexuelle Frage, Erzählungen eines Marquiers, Verführung, etc.) Alle 10 Bände (ca. 1500 S.) zusammen statt circa fl. 10.— fl. 2.50

Jul. Verne's beliebteste abenteuerliche Reise-Romane. 10 grosse starke Bände (circa 2000 Seiten) der neuen, grossen unverkürzt. n. d. französis. Orig. übersetzten Ausg. mit Titel-Illustrationen. Reise um die Erde in 80 Tagen. Von der Erde zum Mond. Kinder des Capitän Grant. Drama in den Lüften etc. fl. 3.—

Neueste grosse Zeichenschule mit über 300 Zeichenvorlagen von ersten Anfang bis zu den schwierigsten Partien, Blumen, Thiere, Landschaften, Genre, Ornamente etc. fl. 1.—

Zola's weltberühmte Romane. Neue grosse Ausgabe. Uebersetzt von Dr. Rosé. 10 starke Bände. (Ca. 2700 S.) Erde. — Glück der Damen — Liebesnacht. — Nana. — Germinal. Statt fl. 12.— nur fl. 2.70

Behenmen und Tact. Ein Buch der feinen Lebensart. Gesellschaftlicher Wegweiser für alle Kreise und in allen Fällen zu eleg. Manieren, moderner Lebensart und guten Sitten. Grosser 260 Seiten starker Band fl. 1.—

Bilder aus dem Harem. Erlebnisse eines Eunuchen im Harem. Reich ill. Statt fl. 2.80 fl. 1.—

Unterrichts-Briefe italienischen für das Selbststudium der Sprache. Complet. Statt fl. 1.80

— desgl. zur selbstständigen u. gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Complet. der Sprache. Complet. Statt fl. 4.50 fl. 1.80.

— desgl. zur selbstständigen u. schnellen Erlernung der englischen Sprache. Complet. Statt fl. 4.50 fl. 1.80

Der practische Hausarzt. An 3000 Krankheitserscheinungen und deren Behandlung m. Arznei- und Hausmittel. Erprobter und bestbewährter Rathgeber von Med. Dr. Birnbaum. 4 starke Bände an 1600 S. Prachtband. Statt fl. 5.— fl. 1.80

Hochzeitsreisen und Flitterwochen. Aerztliche Rathschläge für junge Eheleute von Dr. Berndt. fl. —.90

Humor. 4 grosse starke humorist. picaunt. Zeitschriften. An 1000 Humoresken, picaunt. Anekdoten und Witze mit hochf. Bildern. Statt fl. 6.— fl. 1.50

Musikalien
in herrlichsten grossen billigen Ausgaben, mit bestem Druck, in Pracht-Ausstattung.
Album für 70 hervorragende Glanzpièces Musik für Clavier, 2-händig, dar. 20 mit Gesang. Die Schöpfungen uns. bedeut. musik. Meister, Opern-, Salon- und class. Musik, Ouverturen, Tänze, Marsche von Halévy, Meyerbeer, Rossini, Mozart, Weber, Tschaiakowsky, Haydn, Lortzing, Strauss, Schubert, Ivanovici u. A. Ein grossart. musik. Prachtwerk in luxuriöser Ausstattung. Format 34x27 Ctm., 320 S. Prachtband. fl. 2.80

Neues reichhaltiges Album für Violinspieler. 100 beliebteste classische, moderne und neue Meisterstücke berühmter Componisten wie Beethoven, Chopin, Strauss, Schubert, Mozart u. weitere Andere. Violin-Solo. 2 starke Bände. fl. 1.80

Album für Zitherspieler (in Wiener Stimmung) 10 Hefte beliebter Compositionen von Strauss, Lanner, Ivanovici u. A. Zusammen statt fl. 5.— fl. 1.80

Grosser musikalischer Hausschatz. Herausgegeben von Fink. Ueber 1000 Lieder berühmter Meister mit Clavierbegleitung. Grosser starker Lex.-8^o-Band. 940 Seiten. Prachtband. Statt fl. 7.— fl. 2.—

Beliebte Klänge! Eine grosse Pracht-Sammlung von 28 unverkürzten modernen Original-Glanzpièces. Salon- und Tanzstücken bekannter Componisten, wie Komzak, Sousa, Ziehrer, Translater, beliebt u. mod. class. Meister. In reizender Bearbeitung für 1 Violine fl. 1.20, f. 2 Violinen fl. 2.40, für Violine mit Clavierbegleitung fl. 2.40, für 2 Violinen mit Clavierbegleitung fl. 3.—

50 Operetten für Clavier, 2-händig. Die beliebtesten Operetten von Offenbach, Millöcker, Strauss, Zeller, Sappé, Genée, Lecocq u. A. In guter Bearbeitung von Görner. 2 Bände fl. 1.80

Der kleine Paganini. Für Violine 100 beliebte Opern- u. Tanz-Melodien, beliebt u. mod. class. Meister. In reizender Bearbeitung für 1 Violine fl. 1.20, f. 2 Violinen fl. 2.40, für Violine mit Clavierbegleitung fl. 2.40, für 2 Violinen mit Clavierbegleitung fl. 3.—

111 neueste und beliebteste Tänze von Strauss, Lanner, Ivanovici, Zeller u. A. (Donauwellen, Blaue Donau, Gigerkönigin, Faust-Walzer etc.). 2 Bände. Für Piano, zweihändig fl. 1.80

Das grosse Buch der Geheimwissenschaften, Aufklärungen über alle enthaltenen Geheimnisse der Magie, Zauberei, Hypnotismus, Alchemie, Traumdeutung, Liebestränke, Suggestion etc. in ausführlicher hochinteressanter Schilderung und leichtfasslicher Anleitung zur Ausführung der Experimente. Grosser 290 Seiten starker Band statt fl. 3.— fl. 1.40.

Klassiker in unüberboten schön. Jeder-mann entzückenden Ausg., grossem Druck, bestem Papier, Format 17x12 Ctm., sorgfältigste Textbehandlung mit Einleitung, Biographien, Porträts etc., luxuriös ausgestattete Prachtanzleinwandbände mit reicher Goldpressung. Ungemein viele Anerkennungsschreiben über diese Klassiker-Ausgabe.

Chamisso's sämtliche Werke. 2 Bände 90 kr.
Goethe's Werke. 16 Bände fl. 3.—
Grillparzer's sämtliche Werke. 12 Bände fl. 3.60
Hauff's sämtliche Werke. 5 Bände fl. 1.90
Heine's sämtliche Werke. 12 Bände fl. 2.90
Kleist's sämtliche Werke. 2 Bände fl. 90 kr.
Körner's Werke. 2 Bände fl. 85 kr.
Lenau's sämtliche Werke. 2 Bände fl. 90 kr.
Lessing's Werke. 6 Bände fl. 2.50

100 Jahre in Wort und Bild. Das 19. Jahrhundert in seinen gesammten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, Kunst- und Verkehrsleben etc., mit über 800 Bildern. 1899. Grosser, 768 S. starker Prachtband. Statt fl. 3.60 fl. 1.75

Grosses, reich illustr. Kräuterbuch. Ausführlichste Beschreibung und Verwerthung aller wichtig. Pflanzen zur practischen Bereitung bewährter Arzneimittel, Kräutergesundheits- und Hausmittel. Mit mehreren 100 naturgetreu colorirt. Abbildungen. 464 Seiten. Gebunden statt fl. 4.— fl. 2.50

Jungesellen-Bibliothek! Neu! Picaunt! Gracios! Flott! 10 Bändchen picaunt. Plaudereien und Geschichten in graciosen Darbietungen. Picaunt. fein ausgeführte Illustrationen, leichtgeschätzte Frauengestalten. Ein Prachtstück in jeder Jungesellen-Bibliothek. Statt fl. 7.20 fl. 2.50

Entartete Frauen. Pariser Liebe. Das Pariser Dürnenwesen, aus den Memoiren des Polizeichefs Goron. 4 starke Bände. (70 Erzählungen, Industrie der Liebe, Razzia in den Herbergen, Liebe u. Verbrechen, Geständnisse einer Dirne.) Alle 4 Bände statt fl. 4.80 fl. 2.40

P. Mantegazza's Geschlechtsverhältnisse d. Menschen (Schamhaftigkeit, Keuschheit, Hochzeitsgebr. etc. bei d. verschied. Völkern). Grosse

Humor. 4 grosse starke humorist. picaunt. Zeitschriften. An 1000 Humoresken, picaunt. Anekdoten und Witze mit hochf. Bildern. Statt fl. 6.— fl. 1.50

100 Jahre in Wort und Bild. Das 19. Jahrhundert in seinen gesammten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, Kunst- und Verkehrsleben etc., mit über 800 Bildern. 1899. Grosser, 768 S. starker Prachtband. Statt fl. 3.60 fl. 1.75

Grosses, reich illustr. Kräuterbuch. Ausführlichste Beschreibung und Verwerthung aller wichtig. Pflanzen zur practischen Bereitung bewährter Arzneimittel, Kräutergesundheits- und Hausmittel. Mit mehreren 100 naturgetreu colorirt. Abbildungen. 464 Seiten. Gebunden statt fl. 4.— fl. 2.50

Jungesellen-Bibliothek! Neu! Picaunt! Gracios! Flott! 10 Bändchen picaunt. Plaudereien und Geschichten in graciosen Darbietungen. Picaunt. fein ausgeführte Illustrationen, leichtgeschätzte Frauengestalten. Ein Prachtstück in jeder Jungesellen-Bibliothek. Statt fl. 7.20 fl. 2.50

Entartete Frauen. Pariser Liebe. Das Pariser Dürnenwesen, aus den Memoiren des Polizeichefs Goron. 4 starke Bände. (70 Erzählungen, Industrie der Liebe, Razzia in den Herbergen, Liebe u. Verbrechen, Geständnisse einer Dirne.) Alle 4 Bände statt fl. 4.80 fl. 2.40

P. Mantegazza's Geschlechtsverhältnisse d. Menschen (Schamhaftigkeit, Keuschheit, Hochzeitsgebr. etc. bei d. verschied. Völkern). Grosse

An Asthma Bronchialkatarrh Lungenbluten

Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein **verschwindend kleiner Theil** der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Commentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, dass das leidende Publicum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Curen. Die Original-Briefe liegen zur Einsicht auf und wird **dringend gebeten**, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten **auch nur eines einzigen** Symptomes sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: **Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.**

Zur Cur-Einleitung sind **nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füsse vorhanden** sind. Man addressire:
Cur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlössnitz, Schulstrasse 49 k.

25-jähriger Bronchialkatarrh.

In meinem 18. Lebensjahre verlor ich meine Gesundheit durch einen Trunk kalten Wassers im erhitzten Zustande. Es stellte sich ein heftiger Husten ein, das Gehen wurde mir durch Brustbeklemmung und Athemnoth erschwert. Nach einem Jahre verloren sich diese Zustände und nach einiger Zeit kehrten sie wieder ein, namentlich bei grosser Hitze und Herbstzeiten und bei starker Nebelbildung. Immer mehr verschlimmerte sich mein Zustand, so dass ich oft glaubte, ersticken zu müssen. Ich nahm die Hilfe mehrerer Aerzte in Anspruch, die mir aber nur Linderung verschaffen konnten. Durch das viele heftige Husten und Kämpfen um Athem wurde ich so abgemattet, dass ich nur im sitzenden Zustande meine nächtliche Ruhe verbringen konnte. Diese Anfälle wiederholten sich in letzter Zeit alle Wochen und zeigten sich durch Husten, Pfeifen und Rasseln in der Luftröhre, Brustschmerzen, Herzklopfen, so dass ich auf keiner Seite liegen konnte und auch nicht auf dem Rücken, sondern immer nur sitzen musste. Die Anfälle dauerten 4 bis 5 Tage und Nächte. Nur 2 bis 3 Tage konnte ich etwas ausruhen, dann ging es wieder von Neuem los. Die Aerzte haben mir wiederholt gesagt, dass es für mein Leiden keine Heilung mehr gibt, sondern nur noch Linderung. Der Keim des Leidens bleibe für immer. Letzterer Arzt erklärte mir, dass ich an chronischem Bronchialkatarrh und Emphysem leide. Endlich, als ich bereits bis zum Skelett abgemagert und des Lebens müde war, las ich in der Zeitung von den vorzüglichen Heilerfolgen des Cur-Institutes „Spiro spero“. Dadurch ermutigt, wandte ich mich an das Institut um Hilfe. Im Anfange des Gebrauches der Cur, die auf brieflichem Wege erfolgte, schien es, als ob sich mein Leiden verschlechtern wollte. Jedoch ermutigt durch die bereits geheilten Patienten, setzte ich die Cur fort, und nach 3 Wochen spürte ich zu meiner grössten Freude Besserung. Von dieser Zeit an ging es mit der Genesung rasch vorwärts und konnte ich bald das lange gehütete Bett verlassen. Nach 2-monatlichem Curgebrauch konnte ich Gott sei Dank meinen Beruf wieder aufnehmen, den ich seit dieser Zeit noch heute versche, ohne dass sich die geringsten Anzeichen dieser entsetzlichen Krankheit gezeigt haben.

Ich fühle mich nun verpflichtet, meinen innigsten Dank auszusprechen für den mir angediehenen guten Rath und Hilfe und bin ich gern bereit, die hochschätzbare Cur des Cur-Institutes „Spiro spero“ allen ähnlich Leidenden anzurathen.

Mit aller Hochachtung ergebenst

Anton Deisl,

Steyr (Ober-Oesterreich), Duckartstr. 17.

Asthma, Bronchialkatarrh.

Mit Freuden bin ich bereit, die Ursache meiner Krankheit, sowie deren Heilung nach bestem Wissen bekannt zu geben: Ohne jegliche Vorahnung stellten

sich bei mir eines Morgens kreischende und pfeifende Töne in der Luftröhre ein. Ich versuchte, dieselben durch Räuspren wieder wegzubringen, jedoch vergebens. Gleichzeitig gesellte sich zu diesem Uebel auch noch Athemnoth, die sich von Tag zu Tag steigerte, und kam ich bei der geringsten Anstrengung in grossen Schweiß, der stets sehr böse Folgen hinterliess. Der Husten war so arg, dass er mich nicht selten fast bewusstlos zu Boden warf. Selbstverständlich war es mir unter solchen Umständen auch nicht mehr möglich, zu arbeiten. Nicht einmal liegen konnte ich mehr, sondern musste Tag und Nacht sitzend zubringen. Bei jeder, auch nur geringsten Bewegung steigerte sich bei mir die Athemnoth und würde ich damals nur froh gewesen sein, wenn mit mir ein Ende gemacht worden wäre. Der Wahrheit gemäss muss ich sagen, dass ich ein jammervolles Bild darstellte. Durch vieles Suchen in den Zeitungen fand ich ein Mittel, und zwar ein sogenanntes Asthmapulver. Dasselbe brachte mir wenigstens etwas Hilfe, doch von einer Heilung konnte keine Rede sein. Ich gebrauchte es ungefähr zwei Jahre und belief sich der Preis dafür auf ca. 70 Mk. Nun wurde mir die Cur des Cur-Institutes „Spiro spero“ empfohlen und entschloss ich mich auch, dieselbe nicht unprobt zu lassen. Schon durch die ersten Verordnungen, die mir gegeben wurden, hatte ich Hoffnung und Muth bekommen, und siehe, die letztere Cur war auch die beste. Ich habe alles energisch und fleissig durchgeführt und kann mit Recht sagen, dass ich nach Gott Ihnen meine lebensfrohen Tage, die ich jetzt wieder geniesse, zu danken habe. Ich werde es mir angelegen sein lassen, Ihre Cur bei jeder Gelegenheit zu empfehlen und verbleibe mit aller Hochachtung

Ihr dankschuldiger

Franz Xaver Wagner, Haunstetten (Bayern).

Die Echtheit vorstehender Unterschrift bestätigt
Haunstetten (Bayern). (L. S.) **E. Hüber,** Bürgermeister.

Lungenkatarrh.

Vor 2 Jahren erkrankte ich an Lungenkatarrh. Ich zögerte noch eine Zeit lang und nahm dann ärztliche Hilfe in Anspruch. Bekam Verschiedenes zum Einnehmen, aber leider ohne Erfolg. Ich fügte mich in mein Leiden und trug es bis zum Februar dieses Jahres. Durch Zufall las ich einmal in der Zeitung von einem Cur-Institut „Spiro spero“. Ich wandte mich brieflich dahin und erhielt nach 3 Tagen schon eine Curanweisung. Ich fing sofort mit den mir gegebenen Verordnungen an und nach einigen Wochen konnte ich schon Besserung melden, die dann stetig zunahm, und heute kann ich nun dem Cur-Institut „Spiro spero“ meinen besten Dank für die wirklich aufmerksame Behandlung und vollständige Heilung sagen. Ich kann dieses Institut wirklich jedem Leidenden nur empfehlen, da ja auch der Preis für die Behandlung kein grosser ist.

Emma Kratzer, Monteursgattin,
Ingolstadt, Münzbergstr. 7.

Lungenleiden, Lungenbluten.

Ich erkrankte im Jahre 1899 an einem Lungenbluten durch übermässiges Arbeiten, an dem ich gesandete, solange ich in ärztlicher Behandlung stand. In Unkenntniss, dass solche innere Krankheiten fortwährende Pflege brauchen, erkrankte ich im Jahre 1901 nochmals an Lungenkatarrh, an welchem ich durch Blutbrechen bettlägerig geworden bin. Die Schuld war immer wieder anstrengende Arbeit, schlechte Luft etc. Endlich erhielt ich Kunde durch die Zeitung von dem Cur-Institut „Spiro spero“ in Niederlössnitz bei Dresden. Mir ist es nun gelungen, die Krankheit durch strikte Durchführung der gegebenen Verordnungen aus meinem Körper gänzlich zu vertreiben und ich hoffe, dass ich nie wieder in dieselbe zurückfallen werde. Nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechend, zeichne ich

Johann Buxbaum,

Haselbach b. Stockerau, N.-Oest.

Die Wahrheit dieser Aussage bestätigt die Gemeinde-Vorsteherung,
Haselbach, d. 17. 8. 02.

Der Gemeinde-Vorsteher, Kronberger.

Magen- und Darmleiden.

Ich bin dem Cur-Institute „Spiro spero“ aufs Tiefste dankbar für die wunderbaren Erfolge, welche das Institut an mir erzielte. Achtzehn Jahre lang litt ich an schlechter Verdauung, Magenschwäche und Appetitlosigkeit. Der Leib war immer aufgetrieben und zogen den Stuhl musste ich immer Mittel nehmen. Der Schlaf war sehr mangelhaft und in den Füssen spürte ich manchenmal so eine Mattigkeit, dass ich mich kaum fortbewegen konnte. Oefters stellten sich auch Schwindelanfälle ein. Hände und Füße waren öfters eiskalt. Die ganzen Jahre meines Leidens musste ich alle Gemüse und Mehl-speisen entbehren, was mich öfters in den grössten Zweifel brachte. Ich liess mich von vielen Aerzten behandeln, doch immer erfolglos. Da wurde ich auf eine Annonce in der Zeitung auf das Institut „Spiro spero“ aufmerksam gemacht und unterwarf mich bald dessen Cur, welche bald ihre günstigen Folgen zeigte. Durch ein entsprechendes Heilverfahren stellte sich mein Appetit alsbald ein, der Stuhl wurde immer regelmässiger und der Schlaf gut. Bald konnte ich wieder alle Speisen verdauen und in 4 Monaten war ich vollständig geheilt. Nur dem Cur-Institute „Spiro spero“ habe ich also zu verdanken, dass ich jetzt, in meinem 70. Jahre, von meinem langjährigen Leiden befreit wurde. Wegen der sicheren Erfolge und billigen Cur kann ich dieses Institut Allen nur wärmstens anempfehlen, welche ähnlich leiden.

Hochachtungsvoll

Therese Horn, Private in Wien 16, Stillfriedplatz 5.

Die Cur ist brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

[1065] 1-1

Unsere billigen Preise

Dauerhafte Damen-Lederschuhe
für täglichen Gebrauch
pr. Paar
fl. 2.50

Sehr starke Damen-Schnürschuhe
pr. Paar
fl. 2.80

Vorzügliche Damen-Knopfschuhe
pr. Paar
fl. 3.—

Dauerhafte Damen-Lederschuhe
warm gefüttert
pr. Paar
fl. 2.75

Damen-Schnürschuhe
aus Boxleder
dauerhaft und elegant
pr. Paar
fl. 3.75

Bequeme Filz-Knopfschuhe
mit Lederbesatz
Strassenschuh
pr. Paar
fl. 2.—

Damen-Filz-Halbschuhe
mit Absatz
pr. Paar
fl. 1.—

Damen-Zugschuhe
Tuch u. russ. Lack
Wolltricofutter
feinstens ausgeführt
pr. Paar
fl. 3.90

Damen-Leder-Salonschuhe
pr. Paar
fl. 1.50



Verkaufsstelle

in
Hermannstadt

Heltauergasse

20.

erregen Aufsehen!

Dauerhafte Herren-Lederschuhe
mit Besatz
pr. Paar
fl. 2.80

Vorzügliche Herren-Schnürschuhe
pr. Paar
fl. 3.—

Starke glatte Herren-Zugschuhe
pr. Paar
fl. 2.80

Elegante Herren-Schnürschuhe
aus Boxleder
per Paar
fl. 4.25

Verlässlich gute warm gefütterte Tuch u. russ. Lack Zugschuhe
Doppelsohle
per Paar
fl. 4.75

Färbige Mikado
für Kinder, Damen und Herren
pr. Paar
von 50 kr. bis
fl. 1.—

Elegante Lack-, Salon- u. Tanzschuhe
pr. Paar
fl. 2.—

Leder-, Schnür- und Knopfschuhe
für Kinder
warm gefüttert
pr. Paar
von **fl. 1.10** an

Vorzügliche Mädchen-Schnürschuhe
warm gefüttert
pr. Paar
von **fl. 1.90** an

„Turul“, Schuhfabriks-Actien-Gesellschaft.

Grösste Schuhfabrik der Monarchie.

Erstmalig...
Pränun...
Ganzjährig...
Halbjährig...
Vierteljährig...
Monatlich...
Mit Zusendung...
Haus...
Einzelne...
Mit Post...
im...
Halbjährig...
Vierteljährig...
im...
Halbjährig...
Vierteljährig...
Für die...
Friedr...
Manuskripte...
gehört;...
gibt...
Initial-Abon...
Nro. 2...
—i. G...
gewonnen habe...
zu gewinnen...
Linsen in der...
die Stirn...
gebildigen...
schämtheit...
kaufsladen, wo...
konnte, seinen...
trieben wird.
Timeo...
Jetzt, nachdem...
Lande dadurch...
haben, finden...
Indemnität...
Legtere auf's...
fragen: Wer...
Absicht verb...
machen?
Seit wann...
Präsident die...
Minderheit?
Ja die...
Aera sind dahin...
je nach Bedarf...
dann gelegentlich...
mächtig...
Apponi — nat...
dieser Geistes...
der Jesuiten in...
si nequeo super...
militärischen...
Benozzo aus Mi...
ist er übertrumpft...
Wer die...
Präsident App...
betreffenden Wahl...
ohne Aufmarsch...
reichen können...
gehültes diplom...
die Herren von der...
Recruten bewilligen...
Hier liegt der...
maßgebend. Koff...
Herz in der Recrute...
den Erlösungsk...
eines Präsidenten...
Kosten der Ordn...
Schranken setzte...
Du...
Rom...
Als Lucie mit...
war es Herbst gewo...
Bernau herrschte fröhli...
Erna's Schlichte...
Die Trauer um die...
strende Blut der Juge...
im Allgemeinen so bl...
draunen Augen blickten...
Auf Lucie's W...
Farben...
Paar, daß sie jetzt viel...
Schloß Bernau kam...
So dachte auch...
dem großen, unbenützte...
Bernau hing...
Es war ein heit...
Fenster drang die frisch...
dunklen Bilder hufchten...
einzelnen Gesichter mit...
Erna stand vor e...
costüm darstellte...
Es hätte nicht des...
Bernau" bedurft, um de...
darstellte. Sie hatte ih...
vor dem Bilde stehen u...